

Der Hönegger

"Machen Sie mehr aus Ihrem Zahltag."

SKA-Salärkonto *plus*

SKA - für alle da



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Ihre Bank in Hönegg

Freitag, 26. Oktober 1984
Nr. 40
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Grenzbereiche auf der Strasse

Wenn einer von den USA in die Schweiz zurückkehrt, dann mögen ihm die (vielen) Strassen wie Gartenweglein vorkommen. Ist es aber ein südliches Mittelmeerland, von dem ihn der Schaffensdrang wieder den heimatlichen Penaten zugeführt hat, dann erscheint ihm alles breit und überdimensioniert.

Nicht mehr so ganz zwar, wenn er beispielsweise vom Flughafen Kloten her die Zürcher Westtangente, die verstopfte, benützt und bedauert, dass sie noch nicht durchgehend befahrbar ist. Wird's dann aber besser sein? Jedes Strassenstück hat ja bekanntlich die Eigentümlichkeit, dass es Fahrzeuge anzieht und sich damit vollstopfen lässt — genau wie Parkplätze auch. Und nachdem in der Schweiz nach neuesten statistischen Angaben die Fahrzeuge stärker zunehmen als die Bevölkerung, ist nicht anzunehmen, dass sich die Verkehrsstränge demnächst beruhigen.

Und so sind denn jene zu verstehen, die da meinen, in bezug auf den Ausbau des Strassennetzes und, damit verbunden, im Hinblick auf die Besserung der Luft wäre nun genug asphaltiert und neue Streckenausbauten und Verbesserungen bestehender Adern würden nur neuen Verkehr bringen; ganz abgesehen davon, dass ein Umsteigen auf Bahn und andere öffentliche Verkehrsmittel nur dann sich auswirken begännen, wenn den Automobilisten die Strasse gründlich verleide.

Solche Denk- und Argumentierweise bezeichnen natürlich jene als unförmig und hinterwäldlerisch, die auf das Auto angewiesen sind oder darauf nicht verzichten zu können glauben. Darauf angewiesen zu sein meint auch der Glossist, der «im Binätsch» wohnt. Nicht als Binätsch bezeichnen darf man natürlich jene Landstädtchen und Dörfer, die nahe an der Autobahn oder auch einem Bahnhof mit Schnellzugverbindung liegen und deren Bevölkerung aus eben diesen Gründen rapid anwächst. Als «grüne Inseln» und Schlaforte sind

sie immer beliebter, zumal die Mietpreise dort tiefer liegen als in grossen Städten, die als Arbeitsplätze bequem zu erreichen sind. Allerdings wird an vielen solchen Orten ein merkliches Ansteigen der Mietzinsen beklagt.

Was einem Heimkehrer von einem Auslandsaufenthalt weiter auffällt, ist eine oft nicht zu übersehende Aggressivität und Nervosität der Fahrweise hierzulande. In diesen Zusammenhang gehört das Stichwort von der berüchtigten «Akzeptanz», was heisst, dass sich einige einfach nicht in neue Vorschriften fügen wollen. So etwa das Tempo 50 innerorts, wo jene, die sich an die Beschränkung halten, oft mutwillig bis grobfahrlässig überholt werden, zum Teil von schweren Brummern.

Aber schliesslich bezahlt man ja, und zwar immer mehr, und so glaubt man, sich für den Preis und die Preise, die einem noch aufgebrummt werden (Vignette, Schwerverkehrssteuer), auch etwas herausnehmen zu können. Und jetzt werden sich also noch die Autohaftpflichtprämien fürs nächste Jahr erhöhen, was zum guten Teil mit «ungünstigem Schadenverlauf» erklärt wird. Das heisst im Klartext, dass die Versicherungen mehr für mehr Unfälle und Schäden bezahlen mussten und nicht mehr «herauskommen».

Auf den Strassen scheint vieles wie verhext. Im wörtlichen Sinne wird das von der berüchtigten Todesstrecke auf der N 13 im Rheintal vermutet, wo zwischen den St. Galler Gemeinden Au und Haag dieses Jahr bereits 15 Menschen tödlich verunfallt sind, meistens, weil das Auto «aus unabgeklärten Gründen» auf die falsche Fahrbahnseite geriet. So bemühen denn die Behörden, die nichts unversucht lassen wollen, um dem grausigen Totentanz Einhalt zu gebieten, auch Grenzwissenschaftler, welche sich des Phänomens annehmen sollen. Ob (Wasser-)Adern und Strahlen eine Rolle spielen? Oder ob die Hexerei nicht doch auf menschliche Bessenseinheit zurückzuführen wäre?

Das Salzkorn der Woche

Wer sucht, der findet

Nicht immer. Im Gegenteil; man muss ja nicht gerade an die Redewendung von der blinden Sau denken, die eine Eichel aufstöbern kann. Doch manchmal verpassen wir ob allem Suchen das Finden, und nicht selten fällt einem ein Fund zu, wenn wir nicht krampfhaft dem Suchen obliegen.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Zürcher Kammerorchester in Wipkingen

Das Zürcher Kammerorchester, Dirigent Edmond de Stoutz, konzertiert am Samstag, 10. November 1984, 20.15 Uhr, in der Guthirt-Kirche Wipkingen, an der Guthirtstrasse 3. Eintritt Fr. 20.—, AHV/Leg Fr. 16.—; Vorverkauf im Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Dienstag bis Freitag, 14.00 bis 17.00 Uhr.

Das Zürcher Kammerorchester benützt den Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen als Probelokal. Als Gegenleistung geht der Erlös des Konzertes an das Gemeinschaftszentrum.

Zur Aufführung gelangen Werke von: Georg Friedrich Händel, Concerto grosso in D-dur, op. 6 Nr. 5; Giacomo Puccini «Crisantemi», Andante mesto für Streicher; Johann Sebastian Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 3 in G-dur BWV 1048; Wolfgang Amadeus Mozart, «Eine kleine Nachtmusik» in G-dur.

Nachlese zum Hönegger Super-Wümmetfäsch siehe separate Beilage



Quartierverein Hönegg Räbeliechtli-Umzug

Der Hönegger Räbeliechtli-Umzug 1984 findet am Samstag, den 3. November 1984 bei jeder Witterung statt. Die Besammlung erfolgt um 18.45 Uhr an folgenden Plätzen:

Kürbergstrasse/am Börtli: Kürbergstrasse — Brunnwiesenstrasse — Schwertstrasse — Limmattalstrasse — Bäulisteig — Bauherrenstrasse — Kirche Hönegg

Frankental: Imbisbühlstrasse — Zwielfplatz — Kirche Hönegg

Regensdorfstrasse/Segantinstrasse: Segantinstrasse — Kapfenbühlweg — Schärrengasse — Kirche Hönegg

Abmarsch der Züge um 19.00 Uhr: Sternmarsch zur alten Kirche Hönegg. Der Musikverein «Eintracht Hönegg» wird Eltern und Kinder anschliessend auf

dem Kirchenplatz mit einem Konzert erfreuen. Am Ende des Umzuges wird an alle Kinder, welche mit einem Räbeliechtli am Umzug teilnehmen, gratis ein Biberli abgegeben.

Wir laden unsere Hönegger Eltern herzlich ein, recht zahlreich am Umzug teilzunehmen und bitten Sie, die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen.

Quartierverein Hönegg

Kleinkinder-Spielgruppe

Stephanie sucht andere Babys zwischen 8 bis 10 Monaten zum Spielen. Wir treffen uns donnerstags (evtl. auch dienstags) zwischen 15 bis 17 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen. Spielsachen nehmen wir gerne an!

Kontaktadresse: Monika Hill, Höneggerstrasse 77, 8037 Zürich, Telefon 44 26 37

Wirtschaft und Schule

Was kann getan werden, damit sich Schule und Wirtschaft gegenseitig zur Kenntnis nehmen und besser verstehen lernen?

Einen Sachverhalt kann man nur fundiert beurteilen, wenn man sich mit ihm auseinandergesetzt hat. Ist dies nicht der Fall, so kommt es zu Vorurteilen oder Pauschalurteilen, die den Blick für die Realität trüben. Genau hier scheint mir das Malaise zwischen Schule und Wirtschaft zu liegen. Während viele Vertreter der Schule in der Wirtschaft nur profitsüchtige, materialistische Menschen vermuten, wird die Schule als Hort der wahren Menschlichkeit, als Refugium einer gerechteren und humaneren Welt gesehen. Umgekehrt vermuten viele Vertreter der Wirtschaft in der Schule Stätten des Müsigganges, der antiwirtschaftlichen Indoktrination, der Weltfremdheit.

Persönlich kenne ich die Situation der Schule besser und möchte deshalb drei Vorschläge machen. Diese basieren auf den Erfahrungen an einer Handelsschule, sind also nicht unbesehen auf andere Schulen übertragbar. Die Vorstellungen betreffen Schüler von 15 bis 20 Jahren.

1. Vorschlag: Während alle Erwachsenen einmal eine Schule besucht haben, also eine gewisse Erfahrung besitzen, haben die Lehrer nur zum Teil Gelegenheit gehabt, die Wirtschaft persönlich kennenzulernen. Da aber heute kein Weg mehr an wirtschaftlichen Gegebenheiten vorbeiführt, sollten alle Lehrer ein praktisches wirtschaftliches Basiswissen mitbringen. Wie soll man sonst auf das Leben vorbereiten, wenn man einen wesentlichen Aspekt des menschlichen Lebens, die Wirtschaft, nicht kennt? Jeder Lehrer sollte also während einer bestimmten Zeit ein Praktikum in einem Betrieb absolvieren.

2. Vorschlag: Jede Verkäuferinnen-Lehrtochter erhält eine minimale Einführung in die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge. Dagegen kann man heute noch eine Matura erwerben, ohne je systematisch in wirtschaftliche Grundbegriffe eingeführt worden zu sein. Wie aber soll man sich im heutigen Leben zurechtfinden, wenn man die elementarsten wirtschaftlichen Sachverhalte nicht versteht (Funktion des Gewinnes, Aussenhandelspolitik, Währungsfragen, Finanzprobleme)? Die Gefahr besteht, dass fachfremde Lehrer, welchen das nötige umfassende Rüstzeug fehlt, versuchen, die Lücken zu füllen. Ich plädiere deshalb für einen Einbau der Volkswirtschaftslehre in die Ausbildung von Seminaristen und Gymnasiasten.

3. Vorschlag: Viele Schüler haben geringe Kenntnisse unserer Arbeitswelt, selbst wenn sie eine Handelsschule besuchen. Um den jungen Absolventen den Entscheid zu erleichtern, welche Berufslaufbahn sie einschlagen sollen, könnten die Unternehmen vermehrt ermöglichen, während einer bestimmten Zeit Berufe kennenzulernen — und zwar an Ort und Stelle. Zum Beispiel in den Sommerferien, also ohne Tangierung des Unterrichtes. Alle Diplom-Handelschüler und Wirtschaftsgymnasiasten sollten z.B. ein Jahr vor dem Abschluss, Gelegenheit erhalten, Berufe ihrer Wahl näher kennenzulernen. Ich bin überzeugt, dass die vorgenannten Vorschläge mithelfen könnten, starre Fronten aufzuweichen.

Kommission Freischaffende FDP Zürich 10
zur Verfügung gestellt von Herrn Dr. R. Geeser,
Konrektor, Basel

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten

Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

BRILLEN-GÖTTI

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Jürg Götti, Augenoptiker
Telefon 01/56 20 10

Kurse für festliche Dekorationen

Frauenverein Hönegg

Die Tage werden wieder kürzer und die Zeit der Stille und der Erwartung steht vor der Tür. Wir denken an den Advent und ans Freude bereiten!

Mit Tannzapfen, Trockenblumen und grünen Zweigen werden wir unter der bewährten Leitung von Frau Ackermann kleine Geschenke und festliche Dekorationen basteln.

Diese Kurse vermitteln bestimmt wieder viel Schönes und wir freuen uns, wenn recht viele Höneggerinnen daran teilnehmen werden.

Kursdaten: Montag, 5., 12., 19. und 26. November 1984, jeweils 18.00 bis 20.00 Uhr oder 20.00 bis 22.00 Uhr. **Kursgeld:** Fr. 50.— für Mitglieder; Fr. 60.— für Nichtmitglieder; exkl. Materialkosten. **Kursort:** Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4 (Bastelraum). **Anmeldung:** Frau E. Kämpfer, Telefon 56 44 74.

Terre des Hommes Kinderhilfe

Der Reinerlös des diesjährigen Riesen-Flohmarktes von rund 136 000 Franken geht an das Hilfswerk Topsis in Kalkutta. Für Unterhalt und Pflege eines Kindes benötigt man dort noch einen Franken im Tag. Terre des Hommes dankt herzlich allen Spendern und Käufern, besonders aber auch den Helfern.

**Bekleidungs-
Leder** in vielen
modischen Farben
Felix Berger AG
Ledergrösshandel + Privatverkauf
Hardturmstrasse 253 · CH-8037 Zürich
Telefon 01 44 70 20

TV-Reparaturen 8-20 Uhr
Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!
441414
AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Benützen Sie den
Vorverkauf:
Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
08.15 bis 12.30 Uhr, 13.30 bis 16.30 Uhr
(Montag bis 18.00 Uhr)
Bitte Programm ausschneiden und aufbewahren!

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

präsentiert 5 Veranstaltungen

FORUM HÖNGG Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

Die Ausstrahlung einer Stadt hängt nicht nur von ihrem wirtschaftlichen Potential oder von ihrer finanziellen Stärke ab; auch die Bevölkerungszahl ist nicht allein entscheidend. Massgeblich für die Attraktivität und die Ausstrahlung sind nicht zuletzt das geistige Klima und die kulturelle Vielfalt des Lebens in der Stadt. Begegnungen, Diskussionen, Auseinandersetzungen, das Gefühl der Geborgenheit einerseits und gleichzeitig die Möglichkeit, unbequeme und kritische Probleme einer Gesellschaft offen zu legen, sind notwendige Akzente einer spannenden und ebenso anregenden Atmosphäre.

Die kulturelle Vielfalt unserer Stadt wird keinesfalls nur von den grossen und bekannten Institutionen geprägt, im Gegenteil: zur zuvor angesprochenen kulturellen Vielfalt tragen nicht zuletzt auch die Aktivitäten der Quartiersvereine bei. Das FORUM HÖNGG ist – das zeigen die vielfältigen Veranstaltungen und der rege Besuch – zu einer festen Institution innerhalb des Quartierlebens geworden.

Die Verantwortlichen für das FORUM HÖNGG sind sich bewusst, dass sie in erster Linie von einem treuen Stammespublikum leben. Sie legen allerdings Wert darauf, dass das FORUM HÖNGG für alle offen ist – ein Ort der Begegnung, der Entspannung und der gemeinsamen Erlebnisse. Der Einbezug möglichst vieler Bewohner von Höngg trägt nicht zuletzt dazu bei, der Gefahr der Isolation und Resignation des Einzelnen entgegenzuwirken. Aus dieser Sicht kann nicht genug betont werden, wie wichtig die Pflege von Aktivitäten im Quartier ist.

Ich möchte dem Quartiersverein Höngg und seiner Kulturkommission – dem FORUM HÖNGG – für den unermüdbaren Einsatz sehr herzlich danken und für die neue Spielzeit viel Erfolg und vor allem zahlreiche Teilnehmer wünschen.

Der Stadtpräsident

Dr. Thomas Wagner

1. Veranstaltung, Sonntag, 4. Nov. 1984 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg Chorkonzert

Ausführende	Zürcher Berufsmusiker Reformierter Kirchenchor Höngg
Sopran	Isabelle Anderfuhren
Orgel	Otto Hintermüller
Leitung	Christoph Rehli
Johann Rosenmüller (um 1619–1684)	Sonate Nr. VIII, B-Dur für Streicher und Basso continuo Grave – Allegro – Adagio Allegro – Adagio – Allegro
Dietrich Buxtehude (1637–1707)	«Alles was ihr tut mit Worten oder mit Werken» Kantate für Solo, Chor und Orchester
Franz Tunder (1614–1667)	«Wachet auf! ruft uns die Stimme» Kantate für Sopran, Streicher und Basso continuo «Ach Herr, lass deine lieben Engelein» Solokantate für Sopran, Streicher und Basso continuo
Huldrych Zwingli (1484–1531)	«Hilf, Herr Gott, hilf in dieser Not» (Pestlied) «Hilf Gott, das Wasser geht mir bis an d'Seel» (Psalm 69) «Herr, nun heb den Wagen selb» (Kappelerlied)
Philipp Heinrich Erlebach (1637–1714)	«Lobe den Herrn meine Seele» Kantate für Solo, Chor, Streicher und Basso continuo
Johann Rosenmüller (um 1619–1684)	Sonate Nr. VII, D-moll für Streicher und Basso continuo Largo Adagio – Prestissimo – Adagio – Allegro – Adagio
Johann Sebastian Bach (1685–1750)	«Allein zu dir, Herr Jesu Christ» Kantate Nr. 33 für Chor und Orchester (gekürzte Fassung)

2. Veranstaltung, Mittwoch, 14. Nov. 1984 20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190 Cabaret Alles Bluff!

Ausführende	Vera Furrer Alfred Bruggmann	Musik	Lutz Harteck Emil Moser Hombrecito de Puente Hermann Thieme
Texte	Alfred Bruggmann	Dekor	Mundi Kottmann

3. Veranstaltung, Mittwoch, 28. Nov. 1984 20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190 Opern- und Operetten-Abend

Ausführende	Kammerorchester Regensburg Orchesterverein Höngg Männerchor Regensburg Damenchor ad-hoc	Sopran	Berty Bryner
		Bass	Peter Thalmann
		Leitung	Christian Friedli
François-A. Boieldieu	Ouvertüre aus «Der Kalif von Bagdad»		
Albert Lortzing	Ensemble aus «Zar und Zimmermann»		
Ludwig v. Beethoven	Gefangenenchor aus «Fidelio»		
Charles Gounod	Soldatenchor, Lied und Faustwalzer aus «Margarethe»		
Franz Léhar	Potpourri aus «Die lustige Witwe»		
Johann Strauss	Potpourri aus «Die Fledermaus»		



4. Veranstaltung, Sonntag, 2. Dez. 1984 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg Zürcher Sängerknaben

Ausführende	Zürcher Sängerknaben Kammerensemble LA PARTITA
Tenor	Christoph Homberger
Bass	Jürg Krattinger
Soloviolen	Robert Hauser Barbara Landtwing
Cello	Rolf Laubi
Leitung	Alphons von Aarburg
Dietrich Buxtehude (1637–1707)	Magnificat für gemischten Chor, Streicher und Continuo
Georg Friedrich Händel (1685–1759)	Concerto grosso in F-dur Op. 6 Nr. 2 Andante – Allegro – Largo – Allegro ma non troppo
W. A. Mozart (1756–1791)	«Inter natos mulierum» «Sancta Maria mater Dei» Zwei Motetten für gemischten Chor und Streicher
	Pause
Josef Haydn (1732–1809)	Nicolai Messe in G-dur

Das FORUM HÖNGG dankt an dieser Stelle
der Schweizerischen Bankgesellschaft
(Filiale Höngg), dass sie die Durchführung dieses
Konzertes ermöglicht hat.

Eintrittspreise: Fr. 13.—
Fr. 10.— für Gönner, AHV-Rentner,
Schüler, Studenten.
Abendkasse 45 Minuten vor Beginn.

5. Veranstaltung, Sonntag, 9. Dez. 1984 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg Offenes Singen zum Advent

Das FORUM HÖNGG lädt die Bevölkerung von Höngg und Umgebung
herzlich zu einem offenen Adventssingen ein. Auf dem Programm stehen
alte und neue Weihnachtslieder.
Selbstverständlich erhält jeder Sänger die Notenblätter und Texte vor
dem gemeinsamen Singen.
Auf Ihren Besuch mit der ganzen Familie freuen wir uns schon jetzt.

Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei,
was zählt ist Ihre Teilnahme.
Einen, von Ihnen bestimmten, Unkostenbeitrag
nehmen wir jedoch gerne entgegen.

Sportverein Höngg

Höngg 1 – Witikon 2 4:1 (2:0)
Meisterschaftsspiel vom 21. Oktober 1984. Höngg gewann die beiden Punkte und sicherte sich damit den ersten Tabellenplatz weiterhin. Höngg dominierte das Spiel ohne gross zu überzeugen. Nur gerade in den Anfangsminuten der 2. Hälfte musste man noch etwas bangen, als Witikon auf 2:1 verkürzte. Die Torschützen für Höngg: 2x Robert Barta, Roger Troyon, Christoph Hulliger.

Meisterschaftsvorschau
Höngg 1 – Eisenbahner 1

Am Sonntag, 28. Oktober 1984 findet bereits das erste Rückrundenspiel statt. In der Vorrunde gewann Höngg 4:2. Dieses kommende Spiel wird voraussichtlich die letzte Partie in diesem Jahr sein, der Meisterschaftsbetrieb wird im März 1985 wieder aufgenommen.

Spiel:	Höngg 1 – Eisenbahner
Spieltag:	Sonntag, 28. Oktober 1984
Sportplatz:	Hönggerberg
Anpfiff:	10.15 Uhr

Resultatübersicht und
Tabellenstand der Meisterschaft
3. Liga, Zürich, Gruppe 4

Turicum – Industrie			4:4
Eisenbahner – Zürich			1:2
Engstringen – Schwarz-Weiss			1:1
Seebach – Schwamendingen			0:1
Höngg – Witikon			4:1
1. Höngg	8	34:12	13
2. Schwamendingen	8	16:17	11
3. Witikon	9	23:22	10
4. Schwarz-Weiss	8	12:9	9
5. Industrie	7	19:15	8
6. Zürich	7	15:12	8
7. Enstringen	8	13:15	7
8. Eisenbahner	9	18:18	7
9. Turicum	9	12:41	4
10. Seebach	7	6:17	3

Peter Ruckstuhl

SVHöngg 2 – FC Juventus 1 3:2 (0:1)

Endlich konnte unser Team im letzten Heimspiel der Vorrunde doch noch einen Sieg erringen. Nach vier Niederlagen in Serie, war es gleichzeitig ein wichtiger Sieg, wollte man nicht ans Tabellenende abrutschen. Aber wieder war es der Gegner, welcher beim Pausentee mit 1:0 in Führung lag, obwohl die Höngger doch mehr Spielanteile hatten.

In der zweiten Hälfte zahlte sich diese Feldüberlegenheit endlich auch in Tore aus. Nachdem D. Brudermann nur noch durch ein Foulspiel im Strafraum gebremst werden konnte, erzielte M. Petrocchi den verdienten Ausgleich. In der 70. Minute war es dann M. Krattinger, welcher einen Angriff im dritten Versuch abschliessen konnte. In dieser Phase, und vielleicht auch über die gesamte Spielzeit, war dies wohl die stärkste Leistung unserer Elf in dieser Saison. Allen voran A. Schütz, welcher seinen Trainingsrückstand sicher aufgeholt hat und einen grossen Anteil an diesem Sieg hatte. Als wenige Minuten vor Schluss K. Schaad mit einem weiten Torabschlag auf und davon zog, war die Entscheidung endgültig gefallen.

Dieser wichtige Sieg gibt der Mannschaft wieder Auftrieb für das schwere Spiel beim Verlustpunkt freien FC Seebach am kommenden Wochenende.

H. Schmitt

Junioren

Affoltern a. Albis – SV Höngg A1 1:3 (0:0)
Meisterschaftsspiel vom 21. Oktober 1984. «Affoltern wollte konnte aber nicht, Höngg konnte wollte aber nicht!»

SV Höngg B1 – FC Zürich 8:1 (6:0)

Meisterschaftsspiel vom 21. Oktober 1984. Die Besucher vom Letzigrund begannen dieses Spiel wie wir es vom demselben Nationalliga-A-Team schon lange nicht mehr gesehen haben. Schnelles, aggressives Spiel und gefährliche Abschlussversuche. Zu erwähnen ist dabei ein Lattenschuss, der uns mit viel Glück vor einem frühen Rückstand bewahrte.

So kamen wir dann in der 15. Minute zu unserem ersten Tor, das aus einem Getümmel im Strafraum folgte. Zwei Minuten später dann das 2:0, ein Tor wie aus dem Fussballlehrbuch. Unser Libero zog nach einem Corner gegen uns von hinten mit dem Ball los, spielte sich mit ein paar geschickten Doppelpässen am Gegner vorbei und dabei gerade noch über das gesamte Spielfeld, bis er auf dem 11-Meterpunkt der FCZ-ler zum Schuss kam und ohne grosse Mühe das Tor traf.

Nun bekamen wir das Spiel in den Griff und spielten den Gegner mit grossem Namen regelrecht aus, was sich dann auch noch mit vier weiteren Treffern bis zur Pause belohnt sah.

Mit dem Elan, den wir auf dem Spielfeld gezeigt hatten, gingen wir dann sogar noch in die Pause zum Tee, jedoch nicht erneut aufs Spielfeld. Kein Wunder, dass die Zürcher aus diesem Grund in der zweiten Halbzeit wenig Mühe mit uns bekundeten. So kam es dann noch zu einigen brenzlichen Situationen vor unserem Tor, die vom Gegner aber nicht ausgenutzt werden konnte. So verbesserten wir das Resultat mit zwei weiteren Toren zu unseren Gunsten bis der FCZ dann noch zu seinem Ehrentor kam. (Unglückliches Eigentor!) Ohne Probleme gewannen wir dieses Spiel gegen eine Mannschaft, die diesen Namen gar nicht verdient hätte (damit meine ich aber das Wort «Mannschaft», nicht «FCZ»).

B1-Pressedienst

Kantersieg der B2-Junioren

Zum Saisonende schlugen unsere B2-Junioren die des FC Uitikon mit 10:2 Toren. Eine ausgezeichnete Leistung, welche den Formanstieg der letzten Spiele bestätigt. Nach einem 2:1 Rückstand knackte unsere Mannschaft die von Uitikon praktizierte Offside-Falle Mal um Mal. Spätestens in der zweiten Halbzeit hätten unsere Gegner ihre Spielweise ändern müssen, taten dies jedoch nicht und ermöglichten so vielen unserer Spieler einmalige Einschussmöglichkeiten. Verschiedene Male konnten diese nur mit Fouls gestoppt werden.

Die lange Winterpause wird nun genutzt, um sich mit Hallen- und Krafttraining auf die Rückrunde vorzubereiten.

Thomas E. Haueter

1534 verschiedene Weine

31. Expovina

Mit dem bisher grössten Weinsortiment an Bord liegen vom 1. bis 15. November elf Zürichsee-Schiffe an den Landungsstegen am Bürkliplatz.

Neu an der Wein-Ausstellung ist die von Montag bis Freitag auf 11.30 Uhr vorverlegte Öffnungszeit, Samstag/Sonntag 10.00 Uhr; ferner die Benützung eines dritten, nämlich des Limmatboot-Steges, für die Verankerung eines elften Schiffes. Die Bierbrauerei Cardinal Wädenswil stellt ihren «Wadin» erstmals auch für eine Wein-Fracht zur Verfügung. Die rund 200 an der Expovina vertretenen Wein-Produzenten und -Händler können an ihren Ständen die Besucher mit dem 1983er verwöhnen, dem Jahrhundert-Wein, wie er zu Recht genannt wird. 757 Tropfen dieses berühmten Jahrgangs, davon 655 schweizerischer Provenienz, können gratis degustiert werden. Das Inlandangebot aus 13 Kantonen ist sagenhaft: 218 verschiedene Walliser, 151 Waadtländer und 65 Zürcher Weine sind präsent. Gross vertreten sind auch die klassischen Weinländer Frankreich und Italien mit 373, bzw. 164 Angeboten, und nach langer Pause konnten wieder deutsche Weine (Mosel, Rhein und Baden) aufgenommen werden. Weitere elf Weinländer (Europa, Afrika, Nord- und Südamerika, Australien) bringen zusammen 311 verschiedene Gewächse an die internationale Wein-Ausstellung nach Zürich.

SVH-Porträt
Max Ruckstuhl



Foto: Rolf P. Künzi

Name:	Ruckstuhl
Vorname:	Max
Geburtsdatum:	10. September 1960
Beruf:	Student
Zivilstand:	ledig
Position in der Mannschaft:	Verteidiger
Rückennummer:	12

Fussballerische Laufbahn: 1978 zum SVH Höngg 3. Mannschaft, seither stetiger Aufstieg. Seit mehreren Jahren in der 1. Mannschaft.

Stärken: Kampf, Ausdauer.

Schwächen: Leidet unter ständiger Knieverletzung.

Hobby: Aktives Mitglied im 3. Welt-Laden Höngg, alles, was die Natur betrifft.

Vorlesungs-Programm der
ETH Zürich erschienen

Vor kurzem ist das 380-seitige Semesterprogramm der ETH Zürich für das Wintersemester 1984/85 erschienen. Es enthält neben der Übersicht über die Vorlesungen und Übungen der ETH ein ausführliches Adressverzeichnis der Institute, Laboratorien, Annexanstalten, Dozenten und Hochschulbehörden. Es kann zum Preis von Fr. 5.— bei der Rektoratskanzlei der ETH, F-Stock, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, bezogen werden.



Mode- pelze Albert Zirn

Eidg. dipl.
Kürschner-
meister
Modellist
und Nerz-
spezialist

Modell:
Albert Zirn
Saga-
Scanbrown-
Nerzjacke

8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157
bei Europabrücke
Tel. 01/56 92 77

Modelle aus meiner Kollektion		ab Fr.	ab Fr.
Kanad. Waschbärjacken	2400.—	Polarfuchsjacken	1900.—
Austral. Rotfuchsjacken	2100.—	Kanad. Rotfuchsjacken	3800.—
Nerzjacken, div. Farben	2500.—	Blackglama Nerzmäntel	5800.—
Reversible Nerzmäntel	8500.—	Kanad. Lunaraine-Nerzmtl.	8500.—
Einige jugendliche Modelle, z.B. Biberette-Mäntel mit Fuchsbesatz		950.—	Diverse weitere Modelle in bester Qualität und Verarbeitung.

Die Natur
hat die Kälte
geschaffen —
und auch
den Pelz

Der
Pelzkauf

Sie sollen nicht zu einem Pelz überreden, sondern von ihm überzeugt werden. Und da geht Anprobieren über Studieren. Kommen Sie einfach und sagen Sie: «Ich möchte mal sehen, ob mir überhaupt ein Pelz steht!» Wir zeigen Ihnen gerne verschiedene Modelle.

- ... und was Sie besonders interessieren dürfte:
- Der Salon Zirn, eröffnet 1965, ist bekannt für
 - seriöse Verarbeitung einwandfreier Ware (keine Felle bedrohter Tierarten)
 - feine Massanfertigungen
 - Kreation exklusiver Modelle

- Ausbildung**
- Kürschnerlehre
 - Nerzspezialist
 - Modellist (Paris und Mailand)
 - Atelier-Chef
 - Kürschnermeister

- Fachlehrer**
- an der Berufsschule, seit 1970

- Experte**
- für Lehrlings-Abschlussprüfungen
 - für Meisterprüfungen
 - für Gerichts- und Streitfälle
 - für Versicherungen

Pelz ist fühlbar, ist Wärme — zum Hineinkuscheln. Als natürliches Kleidungsstück entfaltet er gerade in einer Epoche der Massenware und kalten Kunststoffe lebendige Anziehungskraft.



Ester Züger
Hausmannequin,
und die rechte Hand
von Albert Zirn,
kann Sie für alle Pelzfragen
sehr gut beraten.

Gewinnen Sie ein Auto im grossen Swiss-TEG-Wettbewerb.

Verlangen Sie
den farbigen
Wettbewerbsprospekt
bei uns.

Attraktive und preisgünstige Teppiche.

wyco

Wyss+Co
8057 Zürich
Rötelstrasse 96
(unterhalb Bucheggplatz)
Telefon 01 362 51 38

8105 Regensdorf
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 01 840 57 88

Weitere Filialen in
9000 St. Gallen und
6030 Ebikon LU

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

⤴ **CITROËN** ⤵

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Neu eingetroffen:

Trockenblumen aus Dänemark
viele Sorten

Kränze und Dekorationen



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

**Restaurant
Limmatberg**
Zürich-Höngg

**Öisi
Huusmetzgete**

isch am Samschig, 3. Novämber.
Musikalisch werdet Sie unterhalte
vom Fredy Blaser
bis am Morge am zwei.

Es ladet Sie recht heerzli ii
Hildegard, Peter
und Personal

Teppich-Discount

**Spannteppiche
und Bodenbeläge**

ab Fr. 9.80 pro m²

Orientteppiche und Berber

in diversen Grössen und Qualitäten
Jetzt günstige **Herbstangebote**

Teppich- und PVC-Resten

laufend **50 bis 70% billiger**

Besuchen Sie uns unverbindlich

A. BURGNER AG

Im Einkaufszentrum
8105 Regensdorf Telefon 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf

Wir sind immer am billigsten!

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Inseratenschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Gesucht

**Hobby-,
Arbeitsraum**

Zirka 15 bis 20 Quadrat-
meter.

Tel. 01 / 56 34 71 (abends)

Für Individualisten
die gemütliche
Privatsauna
für zwei bis vier Personen
(Fr. 30.— bis Fr. 50.—)

56 53 77

Massage Höngg
H. Binder
dipl. Masseur
Imbisbühlstrasse 7

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Cellulite-Massagen
Solarium, Massagen, Shiatsu
Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/56 36 16

Fusspflege Marika Radics,
Dipl. kosmetische Fusspflegerin
Jeden Freitag, ab 8.00 Uhr. Tele-
fonische Reservation erforderlich.
Telefon 56 36 16
Wenn keine Antwort: 730 41 40

Quick-Shop



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Vacherin
Mont d'Or

100 g **1.90**

Formaggini
gewürzt im Oel

Stück nur **2.60**

Frischprodukte-Markt

	per kg. à
Berlepsch	Kl. I 1.50
Berner Rosen	Kl. I 1.50
Boskoop	Kl. I 1.50
Cox's Orange	Kl. I 1.90
Golden	Kl. I 1.50
Goldparmänen	Kl. I 1.80
Goro	Kl. I 1.50
Idared	Kl. I 1.50
Maigold	Kl. I 1.90
Spartan	Kl. I 1.50
Surgrauach	Kl. I 1.50

Grosser Öpfelmärt

Jonathan Kl. II
kg **1.—**

Ideal zum Einkellern
15 kg Boxen

Glockenäpfel	Kl. I 22.—
Golden	Kl. I 21.—
Idared	Kl. I 20.—
Boskoop	Kl. I 21.—
Maigold	Kl. I 27.50

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Onko Café
Gold

250 g nur **4.90**

Onko S Café
reizarm veredelt

250 g nur **4.95**

Jura Waffeln
von Wernli

250 g nur **2.60**

Truffet
Meringue-Züngli

125 g nur **2.40**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Obstsafte
Frisch ab Presse

1 Liter nur **— .95**

Sauser aus der Schweiz
Frisch ab Trotte

1 Liter nur **2.90**

**Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch**

Auch die Titelhürde genommen

Bundesrätin Kopp hat ihr Amt von Bundesrat Friedrich übernommen.

Diesmal hat man sich nicht sonderlich schwer getan mit der weiblichen Berufsbezeichnung: Rat und Rätin, das geht und war schon geläufig. Anders verhielte es sich natürlich mit der Frau eines Bundesrates, die dann die Frau (von inem) Bundesrat ist.

Frau Kopp war ja schon Gemeindepräsidentin und damit Gemeinderätin. Damit hat sie – sprachlich – Glück gehabt, denn im Kanton Zürich gibt es den Gemeindepräsidenten und damit auch die Präsidentin. Anders verhielte es sich in andern Kantonen, wo man den Gemeinamann kennt. Dazu will keine Ammännin assen, denn aus einem Mann lässt sich nicht leicht eine Männin ableiten, und so bleibt auch eine Ammfrau (wie auch schon vorgeschlagen wurde) doch besser ein Ammann.

Da und dort im Blätterwald ist zwar Frau Kopp auch als «weiblicher Bundesrat» herumgegeistert, was natürlich eine plumpe Umschreibung bleibt, und zwar deshalb, weil wir hier die Möglichkeit haben, eine weibliche Form zu bilden, wie etwa auch vom Spieler eine Spielerin abzuleiten.

Der Schweizer Wein lagert ohne Steuergelder

Antwort an Gemeinderat Karl Federer

Bei den 35 Millionen Franken, welche die Eidgenössischen Räte zur Lagerung der riesigen Weinernte von 1983 bewilligten, handelt es sich *nicht um eine Subvention* und darum auch nicht um Steuergelder. Das Geld stammt aus einem Fonds, welcher von den Weinhandlern selber geüffnet wird. Das geht so zu: Auf je 100 kg aus dem Ausland importierten Wein nimmt der Staat Fr. 26.— Zoll und Fr. 8.— zusätzlich in einen sogenannten Rebbaufonds, dessen Zweck es ist, ausserordentliche Massnahmen im Zusammenhang mit dem Rebbaubau zu unterstützen. Dieser hatte Anfang 1984 einen Bestand von etwa 140 Millionen. Daraus stammen die 35 Millionen. Weil dieses Geld über das Budget des Bundes geht, müssen die Eidgenössischen Räte über die beantragte Verwendung beschliessen. Aus diesem Fonds wurde übrigens auch die Kampagne dieses Herbstes für die koholfreie Verwertung von Trauben finanziert, welche uns wieder Schweizer Tafeltrauben auf den Tisch bringt.

Lieber Karl Federer, Du darfst sicher sein, dass wir parabewussten Politiker den Betrag nie bewilligt hätten, wenn es um Steuergelder gegangen wäre. Wir hatten lediglich das Recht, den Betroffenen das Verwenden von selber gespartem Geld zu erlauben. Dir in «Prost» mit steuergeldfreiem Högger Wein.

Hein Ernst Cincera, Nationalrat

Schwimmen und Baden für Ältere

Nach den Herbstferien (am 24. Oktober) werden die beliebten Halbjahres-Schwimmkurse für Frauen und Männer über 60 in der Schulschwimmanlage Vogtsrain jeweils am Mittwochnachmittag wieder weitergeführt. Unter der sorgfältigen Aufsicht und behäufigten Betreuung durch tüchtige Schwimmleiterinnen und -leiter dürfen seit vielen Jahren ältere Leute das Schwimmen noch erlernen und verbessern, was ihnen wirklich stets viel Freude bereitet.

Auch im Alter noch dabei sein und mitmachen

Gerade für Menschen im AHV-Alter ist es sehr wichtig, für genügend Bewegung zu sorgen. Wohl eines der besten Mittel, möglichst lange beweglich zu bleiben, ist das Schwimmen. Schwimmenkönnen eignet die Lebensfreude, trainiert das Herz, den Kreislauf und die Muskulatur.

Darum haben vor etlichen Jahren die Seniorengemeinschaften der beiden Kirchgemeinden in Högger das Altersschwimmen in der Schulschwimmanlage Vogtsrain eingeführt.

Die ganze Schwimmanlage bleibt an diesen Nachmittagen für das Högger-Altersschwimmen reserviert, so dass die Übungen ungestört durchgeführt werden können. Das Wasser ist auf 28 Grad erwärmt.

Unsere Schwimmkurse bestehen aus vier frohen, kameradschaftlichen Gruppen:

Schwimmen für Anfänger (A): Von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr

Schwimmen für Anfänger (B): Von 14.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Schwimmen für Fortgeschrittene: Von 15.00 Uhr bis 15.30 Uhr (Erlernen neuer Schwimmarten und Spiele)

Freies Schwimmen und Baden: Von 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr (Wasserturnen)

Das Abonnement für das ganze Winterhalbjahr kostet Fr. 30.— In diesem Betrag ist die Kollektivunfallversicherung inbegriffen. Wir würden uns freuen, wenn wieder erneut viele ältere Einwohner dieses so günstige Angebot in unserem Quartier benützen würden.

Anmeldungen nehmen gerne entgegen: Frau Hilde Ottiotti, Lachenacker 19, Telefon: 56 33 56, und Valter Gyr, Bauherrenstrasse 53, Telefon: 56 99 44.

Und doch will manchen die Bundesrätin Kopp deswegen nicht so recht in den Kram passen, weil ihnen diese Titulierung ein bisschen zu hart und damit unhöflich tönt: Wohl akzeptiert man einen Bundespräsidenten Schlumpf, aber der Bundesrätin möchte man vielleicht noch den Titel Frau voranstellen: Frau Bundesrätin Kopp.

Man hat Grund zu Genugtuung, dass der Einstieg von Frau Kopp sprachlich so glatt über die Bühne gegangen ist.

Apropos Frau Kopp. Sie ist auch Doktor(in). Nicht Medizinerin, sondern Dr. iur. Diesen Titel hat man kaum irgendwo gelesen. Seit das Lizentiat eingeführt wurde, welches das Doktorat wenn nicht überflüssig gemacht, so doch verdrängt hat, steht es schlimm um den Dokortitel, wenn er nicht gerade medizinhalber geführt wird. Man sagt ja auch nicht: Guten Tag, Herr Lic.

Und im übrigen sind mit dem Dokortitel Behaftete ja «auch nur Menschen».

Zum Glück.

Zudem: In einer Demokratie sind alle gleich vor dem Souverän. Diesem Befund haben sich auch Bundesräte und Bundesrätinnen zu fügen.

Mitenand poschte, mitenand käfele



**'s ZENTRUM
Regensdorf:
& Eusichly Stadt**
Gemütlicher, fründlicher, persönlicher

Högger Konfirmanden als Einsiedler

Wer weiss schon, dass der Sihlsee, dieses wohlbekannte schwyzerische Staubecken, eine maximale Tiefe von nur 17 m aufweist? Oder dass das Kloster Einsiedeln im Jahr 1526 gerade noch dem greisen Abt Obdach bot, nachdem die Reformation Zwingli sämtliche Mönche zum Austritt bewogen hatte? Solche und andere – nicht nur beim Leser vorhandene – Bildungslücken schlossen Högger Konfirmanden. Mit ihnen verbrachten, durch die schönste Wetterlage des Jahres begünstigt, Pfarrer Hans-Ulrich Oggenfuss und seine Gemahlin Annelies, Gemeindegemeinschaften Walter Gyr, Jürg Nef und Frau Hilde Baumann als Herrin über die Kochtöpfe zwischen Stausee und Klosterdorf in den Räumen des Schweizer Jugend- und Bildungszentrums das Konfirmandenlager. Hatte es die **Bildung der Jugend** zum Ziel, wie auch die eingangs gestellten Fragen nahezulegen scheinen? Nicht bloss nach Meinung der Leiter sind diese Lager vor allem Ort der **Gemeinschaft**; die Högger Konfirmanden von Pfarrer Oggenfuss waren deshalb durchaus nur in geographischem Sinn eine Woche lang Einsiedler. Die Gemeinschaft bestand im Studium neustamentlicher Texte und im Nachdenken über das «Reich Gottes» – dieses oft verkannte Zentrum des Evangeliums –, dann auch in frühem Aufstehen (ohne Begeisterung), Morgenturnen, gutem Essen, Fussballspiel, Bergsteigen, Hausdekoration, nächtlichem Postenlauf und was der andern Aktivitäten mehr sind, die sich zu Hause so nicht bestreiten lassen. Dazu einen knappen Einblick.

Unterricht

Im Mittelpunkt des theologischen Unterrichts standen die vier – hiermit wieder einmal zur Lektüre empfohlenen – Gleichnisse Jesu über den verlorenen Sohn (Luk. 15, 11–32), den Schalksknecht (Mat. 18, 21–35), das Weltgericht (Mat. 25, 31–46) und den Säemann (Mat. 13, 1–9). Sein Anliegen war, den Konfirmanden die Botschaft des Evangeliums nahezubringen, welche sich mit diesen Gleichnissen auf bildhafte, unmittelbare Weise erschliesst. In ihnen geht es allemal um die Praxis des Gottesreichs und damit zentral um unser eigenes Menschsein. Die Leiter versuchten mit Text, Bild und Wort zu zeigen, dass wir Menschen uns immer wieder verloren finden und uns in Unversöhnlichkeit und Schuld ver-

Vo Högger us gsee

Dank dem Wydler-Team!

Es war ein grossartiges Fest! Unschwer ahnt man die Arbeit, die dahinter steckte. Dem ganzen Wydler-Team dankt Högger für das Wümmetfäscht 1984, das ein Beispiel des lebendigen Quartiers geworden ist. Schon zu spüren, dass es im ganzen Lande Högger gibt, die sich an daheim erinnern. Sie kamen in grosser Zahl um ihre Klassenkameraden zu treffen oder einfach um Högger-Luft zu schnuppern. Die Gewerbetreibenden haben durch ihre Präsenz ihre Zugehörigkeit zum Quartier bewiesen und den hautnahen Kontakt mit der Bevölkerung nicht nur gesucht, sondern auch gefunden. Nicht für alle war das einfach ein Geschäft. ... es war viel mehr ein Akt der Solidarität. Die Menschen, die im Umzug mitmarschierten oder fuhren, strahlten einen Frohsinn aus, der beinahe lateinisch wirkte. Wir sind gar nicht so freudlos, wie böse Zungen immer wieder behaupten. Das sah man auch im Festzelt und in den verschiedenen Verpflegungssecken. Die Högger sind für einmal aus sich herausgegangen ... das schönste Resultat, das sich das OK wünschen konnte.

Man hat es während der ganzen Woche gespürt, wie das Fest nachwirkte. Lautere und deutlichere Grüezi als sonst, freundlichere Gesichter als üblich, mehr Zeit da und dort zu einem improvisierten Schwatz. Möge diese Stimmung andauern und zum Alltag werden!

Die Chnuleri haben natürlich nicht gefehlt. Wir müssen mit ihnen leben. Notieren wir noch die beiden besten Ausreden des Festes:

- Beim Kauf des Festabzeichens: «Ich möchte kein Loch im Pullover»
- Am Stand des Forums Högger: «Wüssedsi, ich ghör am linge Oor nöd guet. Ich chämti, wänni nu de halb Priis müest zaale.»

Man sollte jedes Jahr die besten Ausreden honorieren! Bleiben tut aber auf jeden Fall die Erinnerung an eines der schönsten Wümmetfeste, das es je gab. Danke, Wydler-Team, sagt auch *de Kari vo Högger*

stricken, dass aber die Kraft der *Versöhnung* – von Gott gestiftet – Brücken schlägt und neue, echte Gemeinschaft ermöglicht.

Klosterbesuch

Am zweiten Tag schon führte ein Benediktinerbruder die Lagerteilnehmer durch das Einsiedler Kloster. Weniger die kalte, üppige Pracht der Barockkirche aus dem 18. Jahrhundert, die riesige Dimension der ganzen Anlage, der Zauber der mittelalterlichen Bibliothek beeindruckte sie als die menschliche Wärme und Offenheit des Mönchs, der abschliessend auch auf kritische und persönliche Fragen Red und Antwort fand. Dabei wurde deutlich, dass das Kloster Geborgenheit, Musse und Ruhe zum Gespräch mit Gott vermittelt, nicht aber Krisen und Anfechtung, als unvermeidliche Bestandteile auch des monchischen Lebens, zu verhindern vermag. Für die Benediktiner steht das sinnerfüllte, gottgeweihte Leben im Mittelpunkt. Eher fremd mutete demgegenüber der absolute Gehorsam der Mönche unter menschlicher Autorität – die des Abts an; der klösterliche Gesprächspartner erzählte darüber aus eigener, eher schmerzlicher Erfahrung, die er seinerzeit nur mit Berufung auf sein Gelübde allmählich verarbeiten konnte.

Bergtour

Der Mittwoch, ein selten schöner Herbsttag, verlieh den nötigen Auftrieb für die geplante Bergtour. Unter strahlendem Himmel schwebte die Grosskabine – den verwöhnten Zürchern freilich bekannter als Transportmittel für Wintersportgenüsse – nach Hoch Ybrig. Der Aufstieg zum 2282 m hohen Druesberg über den Höhenweg bei der «Chäseren» nahm zweieinhalb Stunden in Anspruch. Dieser zentral gelegene Aussichtsberg, der höchste seiner Region, verschaffte einigen ihr erstes gültiges Gebirgs-Erlebnis, dies nicht zuletzt dank einer kompakten Decke von Hartschnee, die in den obersten, steilen Höhenlagen vorsichtiges Stufentreten und, an einer heikleren Passage, sogar die Installation einer Seilsicherung erforderte. Vom Gipfel bot sich eine weite Rundschau auf herbstfarbene und gleissend-verschnittene Kulissen, wie man sie selbst zu dieser Jahreszeit nur selten zu Gesicht bekommt. Eine kleine Gruppe machte beim Abstieg nach Weglosen Bekanntschaft mit dem «Leiterweg», der durch eine steile und enge Schlucht führt, wo Eisenleitern montiert sind. Nicht alle empfanden, teils am Seil hängend, in dieser Passage die behaglichsten Gefühle.

Freizeit

Das Lager bot, den Neigungen auch der Leiter entsprechend, eine reichhaltige Palette weiterer Sportbetätigungen. Der Nacht-OL testete Kondition und Allgemeinbildung der Teilnehmer, das freiwillige Frühturnen – im Gegensatz zu den ebenfalls freiwilligen Morgenandachten ohne jede weibliche und mit krass sinkender männlicher Beteiligung – verbesserte die eher schwache morgendliche Körperpräsenz der Jugendlichen. Rasen Fussball zog auf der nahen Wiese die Spezialisten an, während sich Tischtennis und -fussball (das sog. «Jöggelein») einer geschlossenen und praktisch allzeitlichen Anhängerschaft erfreuten. Jass, Schach und Malefix ergänzten im freien Teil der Abendstunden die Entspannung (oder Spannung) auf der geistigen Ebene.

Vertrauen

Was wäre eine Woche fernab der Heimat ohne solide Sicherung des physischen Überlebens? Indes, die Lagerköchin ermöglichte weit mehr als das: Was Frau Baumann Tag für Tag aus Pfannen und Töpfen zauberte, versetzte selbst verwöhnte Gaumen in Entzücken und liess darüber staunen, mit welchen einfachen Mitteln sich eine Lagerküche zu kulinarischen Sonderleistungen erheben lässt.

SBG-Kassenobligationen: Höherer Zins und Sicherheit.

Möchten Sie ein Wertschriftenportefeuille aufbauen? Oder benötigen Sie einen Teil Ihrer Ersparnisse nicht in nächster Zeit? Dann wird es höchste Zeit, mit uns über SBG-Kassenobligationen zu sprechen. Am besten fragen Sie gleich morgen unseren Kassier.

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Högger
Telefon 56 44 35

Die Lagerführung durch Pfarrer Oggenfuss und seine Mitarbeiter liess den Jugendlichen viele Freiräume. Sie haben dieses Vertrauen nie missbraucht. Ihre Bereitschaft zum Mithören und Mithelfen, auch ihre Kreativität waren eine Ermutigung und Zeichen dafür, dass der Dialog auch unter Menschen verschiedenen Alters noch möglich und darum immer wieder zu suchen ist.

Wir brauchen dringend Occasionen

vermerkt **Garage Heussi** in ihrer Werbung zur Ausstellung der gesamten Mazda-Produktionspalette. Unter gesamter Palette versteht sich der neue 929i (i für injection – elektronische Einspritzung) ebenso wie die Reihe der bewährten Nutzfahrzeuge. Wenn wegen der elektronischen Einspritzung oder anderer technischer Details Fragen bestehen wird man gerne Auskunft erteilen. Möglich, dass die Karosserie oder das Interieur mehr faszinieren, dann stimmt der Slogan: *Kommen Sie. Schauen Sie. Steigen Sie ein.*

Wann und wo sind die nächsten Fragen

Freitag, 26. Oktober ab 18.00 Uhr; Samstag, 27. Oktober, 9.00 bis 20.00 Uhr und Sonntag, 28. Oktober, 10.00 bis 18.00 Uhr, an der Rickenstrasse 6 in Oerlikon.

Apropos «dringend Occasionen gesucht...» klar, dass man unter diesem Umstand Top-Eintauchoferten unterbreitet. Auch ohne Occasionswagen erwartet man Sie mit Freuden in der Garage Heussi zur Mazda-Ausstellung. Gratis Snacks und Getränke.

Der Kommentar

Zahlenakrobatik

Die Schweizer, so will es der Pressedienst westschweizerischer Arbeitgeberverbände, seien ein Volk von Schlafmützen und befänden sich täglich über neun Stunden im Bett.

Wenn letzteres stimmen sollte (Zweifel dürfen angebracht werden), so ist einzuschränken, dass dann wohl nicht die ganze Spannweite von «über neun Stunden» mit reinem Schlafen verbracht wird – Einschlafen und Erwachen braucht ja meistens auch noch seine Zeit.

Dass der durchschnittliche Schweizer Mann (nach Abzug von Ausfallzeiten, worunter auch die Ferien zu zählen sind) täglich nur sechs Stunden und 38 Minuten arbeitet, dürfte auch nicht von jedem geschluckt werden, ebenso wenig möchte die Durchschnittshausfrau mit der Feststellung einig gehen, dass sie werktags nur während vier Stunden und 55 Minuten beschäftigt ist. Dass Männer pro Tag im Durchschnitt 37 Minuten Hausmannsarbeit verrichten, dürfte da und dort schon eher zutreffen; ebenso, dass ein Mann nur 32 Minuten täglich für Körperpflege verwendet. Dass jede Frau es dafür auf nur 39 Minuten bringt, scheint eher wieder unwahrscheinlich. Dass nicht einmal zwei Stunden täglich fürs Essen eingeplant sind, will auch nicht so recht einleuchten, wenn man die Wochenenden berücksichtigt. Apropos Wochenende: Das seien die Schweizer(innen) ausgeprägte «Faultiere», indem sie samstags und sonntags zusammengenommen zwanzig Stunden dem Schlaf oblagern! Das heisst, die Frauen brächten es auf nicht ganz so viel, nämlich auf nur 19 Stunden und 33 Minuten.

Nun gehe jede(r) in sich und prüfe, ob er (sie) dem Normalbild der Vereinigung Westschweizerischer Arbeitgeberverbände entspricht, das in der letzten Ausgabe des Statistischen Jahrbuches der Schweiz erwähnt wird.

Leider nicht erwähnt wird, wie die Umfrager auf diese Zahlen gekommen sind. Und letztlich gilt es zu bedenken, dass sich die Westschweizer vielleicht halt doch stärker von uns Alemannen unterscheiden, als wir bis jetzt gemeinhin anzunehmen geneigt waren.

Wir stellen vor: **Coiffure Schaller**

Bekannt für modische Herrenhaarschnitte und aktuelle Damenfrisuren.
Ein Besuch lohnt sich!

in Wipkingen
Betriebsinhaber
Kurt Schaller,
eidg. dipl.
Coiffeurmeister,
mit seinen
tüchtigen
Mitarbeiterinnen.



in Höngg
Filialleiterin
Erika Meier,
internat. Diplome
mit ihrem
tüchtigen
Arbeitssteam.



Für Ihren
ersten
Besuch

BON 5.-

Schaller
COIFFURE
BIOSMETRIK
in Wipkingen
bei der Nordbrücke
Rotbuchstrasse 66
(Haus Konditorei Hiestand)
Telefon 362 88 00

**DAMEN-
UND
HERRENSALON**
in Höngg
Salon Zentrum
Meierhofplatz
(im Hof Rest. Rebstock)
Telefon 56 83 51

TV Höngg Handball

TV Höngg 1 – ZMC Amicitia 4, 2. Liga 17:15 (9:7) (Po) Nach einer zweiwöchigen Spielpause ging es für die 1. Mannschaft des TVH darum, an die guten Leistungen der letzten zwei Spiele anzuknüpfen. Der Gegner Amicitia 4, in der momentanen Rangierung an zweitletzter Stelle, sollte nicht allzuvielen Problemen bieten. Aber eben; AMI 4, diese unberechenbare Mannschaft machte es unseren Hönggern ganz und gar nicht leicht. Die Höngger Verteidigung sah öfters schlecht aus und nur dank der soliden Leistung von Torhüter Toller konnte ein zwei Tore Vorsprung in die Pause gerettet werden. Zuviele Fehlschüsse und zuwenig Disziplin charakterisierten das Angriffsspiel der Höngger. Siegrist war der einzige Spieler, der an seine gewohnten Leistungen anzuknüpfen vermochte. Nach dem Seitenwechsel wollten auch die Unparteiischen das ihrige zum Spiel beitragen. Abwechslungsweise schickten sie Höngger und AMI Spieler auf die Strafbank. In der dadurch, künstlich erzeugten Hektik gelang es nun AMI den Rückstand aufzuholen und sogar mit einem Treffer in Führung zu gehen.

Für Spannung war gesorgt. In den letzten 15 Minuten konnten sich die Höngger wieder auffangen und erzielten nun ihrerseits Tor um Tor. Mit zwei weiteren, hart erkämpften Punkten konnten die Höngger das Feld verlassen. Coach: W. Eberhard; Torhüter: P. Toller, M. Körtner; Spieler: J. Bäuerle, M. Durrer, B. Koller, S. Piatti, R. Pohle, H. Siegrist, S. Stecher, H. Tanner, R. Zimmerli, J. Rüegg. Bemerkungen: Rüegg konnte nicht spielen, weil erneut verletzt. M. Durrer spielte das erste Meisterschaftsspiel mit TVH. Am Samstag, 27. Oktober gilt es für den TVH 1 eine weitere Nuss zu knacken. Atletico Klus liegt mit einem Punkt Vorsprung vor dem TVH an zweiter Stelle. Das Spiel wird um 20.00 Uhr im Rami-Ballon angepfiffen. Damit der Kontakt zur Spitze bestehen bleibt, müsste mindestens ein Unentschieden resultieren.

3. Liga	TV Höngg 2 – ZMC Amicitia 5	22:13
4. Liga	TV Höngg 3 – SV Ruti Rap.-Jona	10:15
A-Jun.	TV Höngg – TV Thalwil	10:23

Liebe Freunde des FORUMS HÖNGG,

Höngg ist in der Stadt Zürich eines der bevorzugten Wohnquartiere. Auch in den letzten Jahren der langsamen Entvölkerung unserer Stadt hat hier die Einwohnerzahl immer noch zugenommen und manche Baugespanne zeigen, dass das noch einige Zeit so bleiben wird. Wieviele der fast 18 000 Einwohner des Quartiers fühlen sich aber wirklich als Höngger – wieviele sind bloss «Schlafgänger», zufällig etwa aus Schwamendingen oder Volketswil hergezogen und ebenso zufällig nächstes Jahr weiterziehend? Der Mitgliederbestand des Quartiervereins Höngg, gemessen in Prozenten an der Bevölkerung, ist der grösste aller Quartiervereine der Stadt Zürich. Das darf doch wohl Beweis dafür sein, dass die Höngger Einwohner sich hier in überdurchschnittlichem Masse verwurzelt fühlen. Dass sich der Quartierverein nicht nur mit Lärm- und Tram-Fragen befasst, manifestiert sich u.a. in der Kulturkommission, dem FORUM HÖNGG.

Das Forum Höngg veranstaltet jedes Jahr unter dem Motto «Man trifft sich in Höngg» Konzerte, Cabarets, Kirchenchorkonzerte, etc. Auch diesen Herbst gestaltet sich das Kultur-Angebot sehr abwechslungsreich. Der Orchesterverein Höngg, der reformierte Kirchenchor Höngg und das zur Tradition gewordene «Offene Singen» in der Adventszeit fehlen nicht. Mit dem Konzert der Zürcher Sängerknaben und dem Cabaret «Alles Bluff» von Vera Furrer und Alfred Bruggmann setzen wir Höhepunkte! Aber eben, Kultur im Quartier braucht schöpferische Kräfte, interessiertes Publikum, Organisatoren – und leider auch finanzielle Unterstützung! Wir möchten Ihnen deshalb die Gelegenheit geben, sich aktiv am kulturellen Leben Ihres Quartiers zu beteiligen.

Werden Sie Gönnermitglied des FORUMS HÖNGG. Mit einem bescheidenen jährlichen Einzelbeitrag von Fr. 20.— oder Ehepaarbeitrag von Fr. 30.— sind Sie dabei und erhalten erst noch für alle vom Forum Höngg organisierten Anlässe Eintrittskarten zu ermässigten Preisen. Ihren Beitrag bezahlen Sie auf PC Nr. 80-17054-3.

Wir hoffen, dass dem diesjährigen Herbstprogramm ein voller Erfolg beschieden sein wird. Dank Ihrer tatkräftigen Unterstützung wird die Idee des FORUMS HÖNGG noch vermehrt zum Tragen kommen und einen möglichst breit abgestützten Rückhalt in der Quartierbevölkerung finden.

Ihr Forum Höngg, Margrit Stokar, Präsidentin

10 Jahre aktiv im Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleitung: Heidi Graber

Freitag, 2. November: Vierwaldstättersee und Emental, Tonbildschau.

Freitag, 2. + 9. November: Risottokochen mit Heidi Graber, Anmeldung am 2. November erforderlich.

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleitung: Rosmarie Wildhaber

Dienstag, 30. Oktober: Spielnachmittag: Lotto, Jassen u.a.

ZeitBild

Die neueste ZeitBild-Nummer 21/84, herausgegeben vom Schweizerischen Ost-Institut (SOI) in Bern, behandelt in mehreren Artikeln mit bisher in der Schweiz unveröffentlichten Angaben das Thema «Desinformation». Dieses hat durch den spektakulären Vergleich zwischen dem deutschen Magazin «Der Spiegel» und dem britischen Verleger Sir James Goldsmith eine besondere Aktualität erhalten. Danach kann fortan öffentlich behauptet werden, dass «Der Spiegel» ein «Opfer von Propagandatechniken des KGB» sei. In dem Vergleich gibt das deutsche Magazin insbesondere auch zu, dass sich «der Gefahr für die Pressefreiheit bewusst ist, die von verdeckter sowjetischer Propagandatätigkeit ausgeht». Der Frage nach dem Stellenwert der sogenannten «politischen Wende» geht SOI-Mitarbeiter Jürg L. Steinacher in einer umfangreichen Analyse nach. Er kommt zum Schluss, dass es sich dabei nicht um eine kurzlebige politische Mode handelt, sondern dass sich damit ein neuer Zeitabschnitt in der Geschichte ankündigt.

Wenn Sie Ihren Augen
nicht mehr trauen
— vertrauen Sie uns!

R. Heuberger
Augenoptikerin SOV

REGENSDORF
Dällikerstrasse 42
01/8400101

BRILLEN für Sie und ihn
KINDERBRILLEN
mod. SONNENBRILLEN

Autobahnvignette ist bei Garagen zu haben

(pde.) Weder die Grossverteiler oder die Warenhäuser noch die Autofahrerklubs werden die ab 1. Januar 1985 in der Schweiz obligatorische Autobahnvignette verkaufen. Am 28. September 1984 ist in Lausanne ein Vertrag unterzeichnet worden, nach welchem der ESA Einkaufsgenossenschaft des Schweizer Automobilgewerbes der Verkauf der Vignetten übertragen wird. So kann diese ausser den rund 4000 Poststellen ab 19. November 1984 bei rund 6000 Garagen und Tankstellen zum Preis von 30 Franken bezogen werden.

Die Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung legen in Artikel 18 fest, dass in- und ausländische Motorfahrzeuge und Anhänger bis zu einem Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen für die Benützung der schweizerischen Autobahnen eine jährliche Abgabe von 30 Franken zu entrichten haben.

In der Anfangsphase der Verhandlungen über einen Vertragsabschluss standen andere öffentliche Dienste (nebst PTT) als Verkaufsstellen zur Diskussion. «Nun haben wir mit dem Vertrieb der Vignette durch die ESA-Mitglieder eine automobilistenfreundliche Lösung gefunden», sagt dazu Rudolf Bachmann, der Chef des Strassenverkehrsamtes des Kantons Zürich. Die Garagisten und Tankstellenhalter erhalten für ihre Umtriebe eine bescheidene Kommission.



Die Autobahnvignette gilt vom 1. Dezember bis zum 31. Januar des dem Aufdruck folgenden Jahres. Sie muss an der Innenseite der Windschutzscheibe links oder hinter dem Rückspiegel aufgeklebt werden. Das Fehlen dieses Klebers auf der Autobahn oder dessen Missbrauch wird mit 100 Franken Busse belegt.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen von Herzen alles Gute und Gottes Segen. «Zufriedenheit ist eine Kunst, zufrieden scheinen blosser Dunst. Zufrieden werden grosses Glück, zufrieden bleiben Meisterstück».

Geburtstag feiern:

28. Oktober: Frau Josefina Zürcher, Limmattalstrasse 265; 80 Jahre.

28. Oktober: Herr Dr. Johann Stocker, Rebbergstrasse 85; 85 Jahre.

29. Oktober: Frl. Lina Huber, Regensdorferstrasse 9; 91 Jahre.

31. Oktober: Frau Marianne Schaffner-Schlappi, Ottenbergstrasse 52; 80 Jahre.

Mit lieben und herzlichen Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.
M. Wylder

ballettschule
Erвина Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.
Klassisches Ballett.
Rhythmische Gymnastik.
Riedhofstrasse 357
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/56 86 61

Gärtnerei
MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 5653 14
Parkplätze vorhanden!

Dänkeli, Erica, Chrysanthemen,
Goldlack, Bellis, Vergissmeinnicht,
Blumenzwiebeln, Blütenstauden usw.

Für Ihren Balkon und
Garten grosse Auswahl
in vielen Sorten und
Farben:

H GARAGE HEUSSI

Autoreparaturen—Verkauf von Neuwagen und Occasionen
Rickenstrasse 6 8050 Zürich Tel. 01/302 09 05

lädt zur Ausstellung
vom 26./27./28. Oktober 1984 ein.



Kommen Sie. Schauen Sie. Steigen Sie ein.

Wir zeigen die ganze mazda-Produktepalette, den neuen 929i und die bewährten Nutzfahrzeuge.

Profitieren Sie:
Wir brauchen dringend Occasionen. Deshalb können wir Ihnen eine **Top-Eintauschofferte** unterbreiten.

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch und werden
Sie mit **Gratis-Snacks**
und Getränken bewirten.

26. 10.: ab 18.00 Uhr
27. 10.: 9.00—20.00 Uhr
28. 10.: 10.00—18.00 Uhr

Der Traum vom Pelz

(ra) Pelz ist ein fühlbarer Traum, ist Wärme, so richtig zum Hineinkuscheln, schmeichelnd; ein natürliches Material, das in der Zeit der kalten Kunstfasern seine Anziehungskraft nicht verloren hat.

Pelzkauf

Pelzkauf will gut überlegt sein; er bedeutet zwar eine Investition doch wird er seiner Trägerin über Jahre Freude bereiten! Eine Frau sollte nie zu einem Pelz überredet werden – der Pelz selbst müsse sie überzeugen, sagt Albert Zirn, eidg. diplomierter Kürschnermeister, Am Wasser 157. Er hat sich als Nerzspezialist in Fachkreisen schon seit Jahren einen Namen geschaffen. Für seine Kreationen gewann er 1982 einen Preis der Saga-Nerzzucht. Das heisst aber nicht, dass hier nur Nerzmodelle verkauft werden. Dank einer ausgefeilten Verarbeitungstechnik entstehen federleichte, sportliche und tragbare Modelle in allen edlen Fellen wie: Waschbär, Rotfuchs, Polarfuchs, Persianer, Biberette und so weiter. Felle bedrohter Tierarten werden im Atelier Zirn konsequent nicht verarbeitet.



Polarfuchs-Mantel diagonal verarbeitet, Kreation A. Zirn

Was tun mit «veraltetem» Pelz?

Haben sich einem «lieben alten Stück» die Jahrringe angesetzt, kann es, dank neuer Schnitttechnik, in ein leichtes, jugendliches Modell «umgewandelt» werden oder es eignet sich noch als exklusives «Innenleben».

Baumfäll- und Ersatzaktion 1984/85 des Gartenbauamtes

Im nächsten Winter werden wiederum verschiedene kranke Bäume gefällt und durch Jungbäume ersetzt.

Um Unfallgefahren vorzubeugen, wird der Gesundheitszustand der Strassenbäume mit grossem Aufwand beobachtet und kontrolliert. Es wird versucht, Fehlentwicklungen zu erkennen und mit Schnittmassnahmen zu korrigieren. Wo dies nicht möglich ist, z.B. bei Stockfäule, Unfallschäden usw., müssen die Bäume gefällt und ersetzt werden.

In diesem Sinne wurden auch dieses Jahr unsere Stadtbäume kontrolliert. Die während der vergangenen Vegetationsperiode erkrankten Bäume hat das Gartenbauamt örtlich erfasst. Dabei ergab sich, dass im kommenden Winter von den rund 18 000 Strassenbäumen deren 180 gefällt und ersetzt werden müssen. Anstelle des Baumrundganges der letzten Jahre wird für Interessierte im 1. Stock des Amteshauses V (Werdmühleplatz 3) ab 23. Oktober 1984 ein Plan mit dem Baumfällverzeichnis aufgehängt.

In der Absicht, die Bevölkerung auf das «harte» Leben unserer Stadtbäume aufmerksam zu machen, werden vom Gartenbauamt bewusst einige wenige, absterbende, jedoch nicht unfallgefährliche Bäume als Mahnmahl stehengelassen. Die Liste dieser Bäume ist ebenfalls zur Einsicht offen.

Vorstand Bauamt I, Stadtrat Dr. R. Aeschbacher

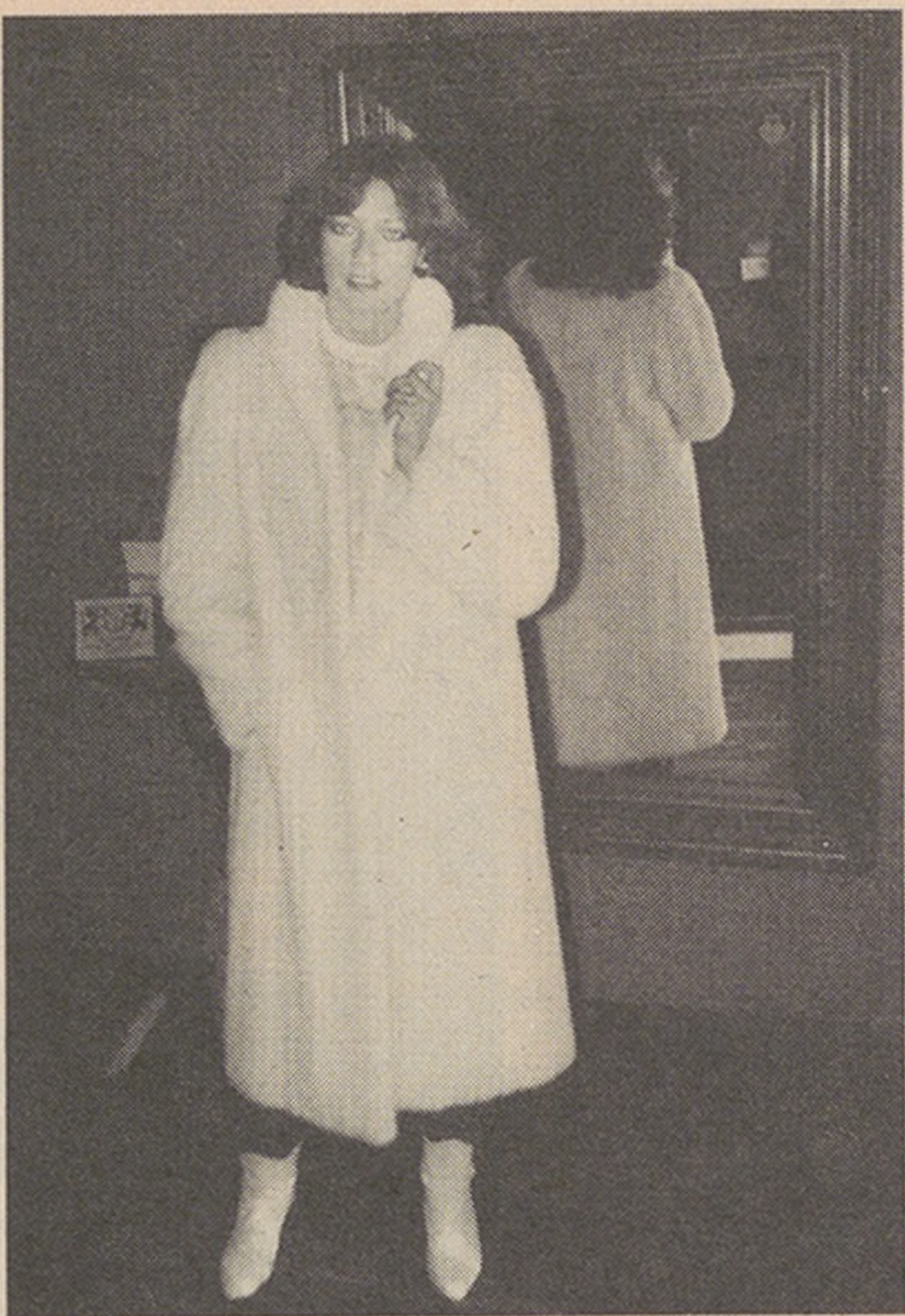
Prof. Hans Küng (Tübingen) über «Christentum» und Islam»

Am Donnerstag, den 1. November 1984, findet um 18.15 Uhr im Auditorium Maximum der ETH Zürich zum vierten Mal die von der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH Zürich (GEP) gestiftete öffentliche und allgemein zugängliche GEP-Vorlesung statt. Prof. Dr. Hans Küng, Direktor des Instituts für ökumenische Forschung der Universität Tübingen, spricht zum Thema «Christentum und Islam».

Die anlässlich der GEP-Vorlesung zu behandelnden Themen befassen sich im weitesten Sinn mit den Aufgaben, der Verantwortung und den aktuellen Problemen der ETH-Absolventen in Beruf und Gesellschaft. Die Vorlesung wächst in diesem Sinne direkt aus dem Vereinszweck der GEP heraus, der die Auseinandersetzung mit den Aufgaben und der Verantwortung der ETH-Absolventen fordert. Die öffentliche Veranstaltung ist durch eine Sammlung anlässlich des 125jährigen Jubiläums der ETH Zürich innerhalb der Gesellschaft der ehemaligen Studierenden der ETH Zürich (GEP) zustande gekommen und soll durch Referate von international anerkannten Persönlichkeiten aus verschiedenen Aktivitätsbereichen wie Technik, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften usw., Probleme zur Sprache bringen, welche Hochschule und Öffentlichkeit gleichermaßen interessieren.

Zum Abschluss der Veranstaltung wird die Blasmusik der ETH Zürich, die Poly Band Zürich, ein kleines Standkonzert geben.

Jedermann ist bei freiem Eintritt freundlich eingeladen.



Jasmine-Nerzmantel, Kreation A. Zirn, Mannequin Ester Züger

Die Trends

Die neue Mode zeigt eine fließende, langgezogene und schmal interpretierte Silhouette mit leicht betonten Schulterpartien, schmalen bis bauchigen Ärmeln, Steh- und Kelchkragen, Schalkragen zum offenen oder geschlossen Tragen. Der Reversible-Mantel erfreut sich grosser Beliebtheit. Die Verarbeitung ist leichtgewichtig und fantasievoll. Der Auswahl der Materialien sind keine Grenzen gesetzt.

An internationalen Messen, wo gleichzeitig die neuesten Tendenzen gezeigt werden, deckt Albert Zirn seinen Fellbedarf für die jeweilige Saison ein. Sein oberstes Prinzip heisst: einwandfreie Qualität, erstklassige Verarbeitung. Hausmannequin Ester Züger steht den Kundinnen in Pelzfragen und -Beratung sehr kompetent zur Verfügung. Für exklusive Massanfertigungen hat der frühere Modellist (Paris und Mailand) ein besonderes Flair.

Albert Zirn ist ein engagierter Vertreter seines Berufsstandes und setzt sich unablässig ein, dass dieser altehrwürdige Handwerkerberuf auch in den weiteren Generationen auf hohem Qualitätsniveau bestehen möge. Seit 1970 vermittelt er sein Wissen als Fachlehrer an der Berufsschule und ist zudem Experte bei Lehrlings-Abschlussprüfungen und Meisterprüfungen.

Was ist ungegenständliche Kunst?

Mit Aufmerksamkeit las ich kürzlich die fachkundige Erklärung von K. J. Haas hier über den Unterschied von abstrakter und ungegenständlicher Kunst.

(E. M.) Waren also die Bilder von Margrit Schuler in der Galerie Zentrum mehr ungegenständlich als abstrakt? Und sind die Werke von Toni Caviezel-Gerber dieses oder jenes? Ich sehe in vielen Gemälden (auch bei Kandinsky) immer etwas Fassliches in meiner Phantasie, wie ich auch bei unharmonischer Musik Harmonisches verspüre, bei noch so verschlüsselter Poesie (Celan, Nelly Sachs...) geheimnisvollen Sinn herauszulesen imstande bin. Von nun an will ich gern die Bezeichnung «abstrakt» vermeiden (wie meist schon) und ganz bei «ungegenständlich» bleiben, – wobei für mich nichts «Ungegenständliches» existiert: es wäre gar nicht da. – Derartige ist wohl der Überlegung wert. Ist ein Künstler überhaupt fähig etwas zu gestalten, zu kreieren, schöpferisch zu sein, ohne dass etwas entsteht? Wir waren derart mit dieser Frage – dank der Anregung von K. J. Haas – beschäftigt, dass wir nicht umhin konnten, bei unserem Besuch im Lachenacker mit Frau Caviezel darüber zu sprechen.

Da zeigt sich, dass Künstler einen Gegenstand (Selbstportrait, Landschaft...) ebenso in ihr Blickfeld einbeziehen, wie scheinbar Unbestimmtes, auf Farbenklang Beruhendes; genau wie ein Beschauer nicht auf berühmte Meister festgelegt sein muss, die etwa ein Altersheim in Haarlem mit seinen Bewohnern realistisch gestalten. Ihn beeindruckten Paul Klees Striche, oftmals sogar unverbunden, oder die zauberischen Einfälle der in Zürich lebenden Tildy Grob-Wangér. Wir fühlen eine Verbindung zu manchem von Toni Caviezel, die – gewiss nicht mehr die Jüngste – ganz «heutig» zu uns redet. Seit vielen Jahrzehnten ist die gebürtige St. Gallerin, deren Gatte (wir wissen das schon vom Namen her) ein Bündner war, in Höngg ansässig und auch in der Zentrum-Galerie keine Fremde. Ohne sich auf irgend eine Stilrichtung einzulassen, einiges nur von dieser oder jener integrierend, ist sie in ihrer Kunst weder konservativ noch progressiv, weder «ungegenständlich» noch naturalistisch: jedes Werk ist ihr ein schöpferischer Akt. Wozu daher Fachbezeichnungen? Wir nennen das eine Bild surrealistisch, das andere magisch-real, das dritte phantastisch (besonders schwer zu bestimmen). Das sind «Worte» und daher im Grunde eine andere Kunst. Freilich kann man Worte malen, – das gibt es. Doch, wie unsere Margherita Oswald-Toppi in Ascona sagte: «Der eine hat die Begabung, sich malerisch auszudrücken, der andere schriftlich. «Michelangelo konnte Beides, in gewissem Sinne auch Goethe und Gottfried Keller. Natürlich wissen wir nicht, ob Toni Caviezel im Tischfach ihre Memoiren versteckt oder Gedichte (letzte trauen wir ihr zu)! Immer entdecken wir neue, interessante Menschen in Höngg, man muss sie nur zu finden wissen. Wir liessen uns gern belehren, ob sie (hier die Malenden) nun mehr ins «Abstrakte» oder «Ungegenständliche» tendieren.

Irmgard Glitsch



Ausstellung
Dienstag, 16. Oktober
bis Samstag,
3. November 1984



Bei der Post Höngg, Gsteigstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/56 65 70

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag
9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag
9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

Ausgenommen am Sonntag,
21. Oktober, Höngger Wümmeftascht,
von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.



R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen

Zürich-Wiedikon
Uetlibergstrasse 20
(am Manesseplatz)
☎ 463 23 23

Regensdorf
Dällikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
☎ 840 01 01

Welche Hausfrau würde
mir einmal im Monat die

**Einzimmer-
wohnung
reinigen**

und die Wäsche besor-
gen?

Telefon G. 055 / 27 70 50
ab 09.00 Uhr

Zu vermieten

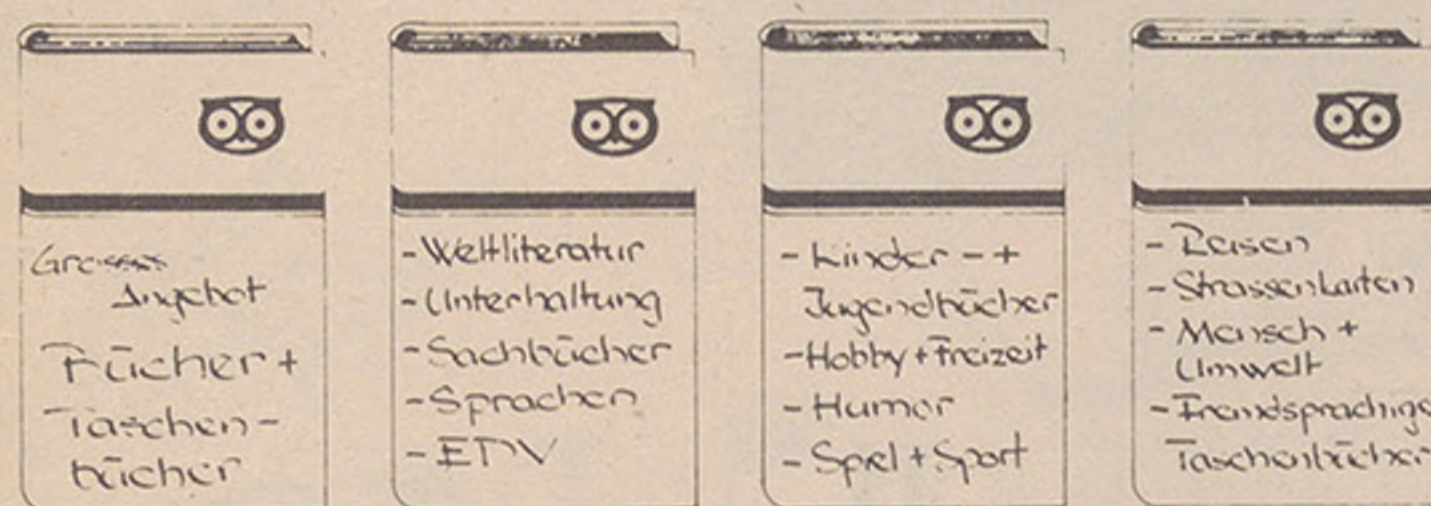
Garage

Limmattalstrasse,
Nähe Wartau, evtl. für
zwei Kleinwagen.

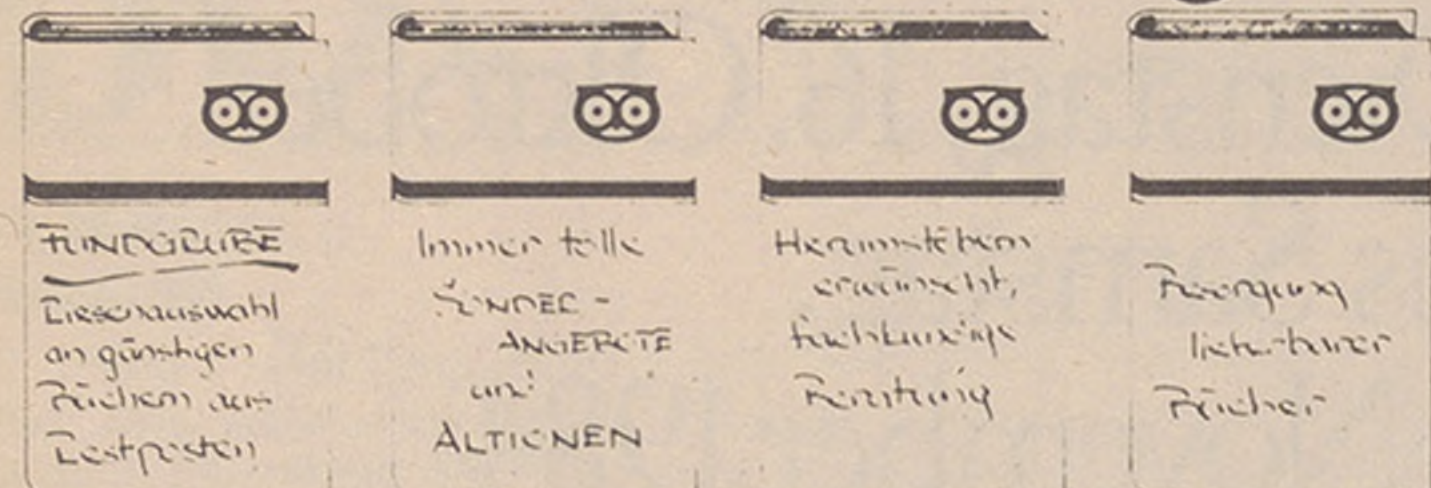
Telefon 56 68 94



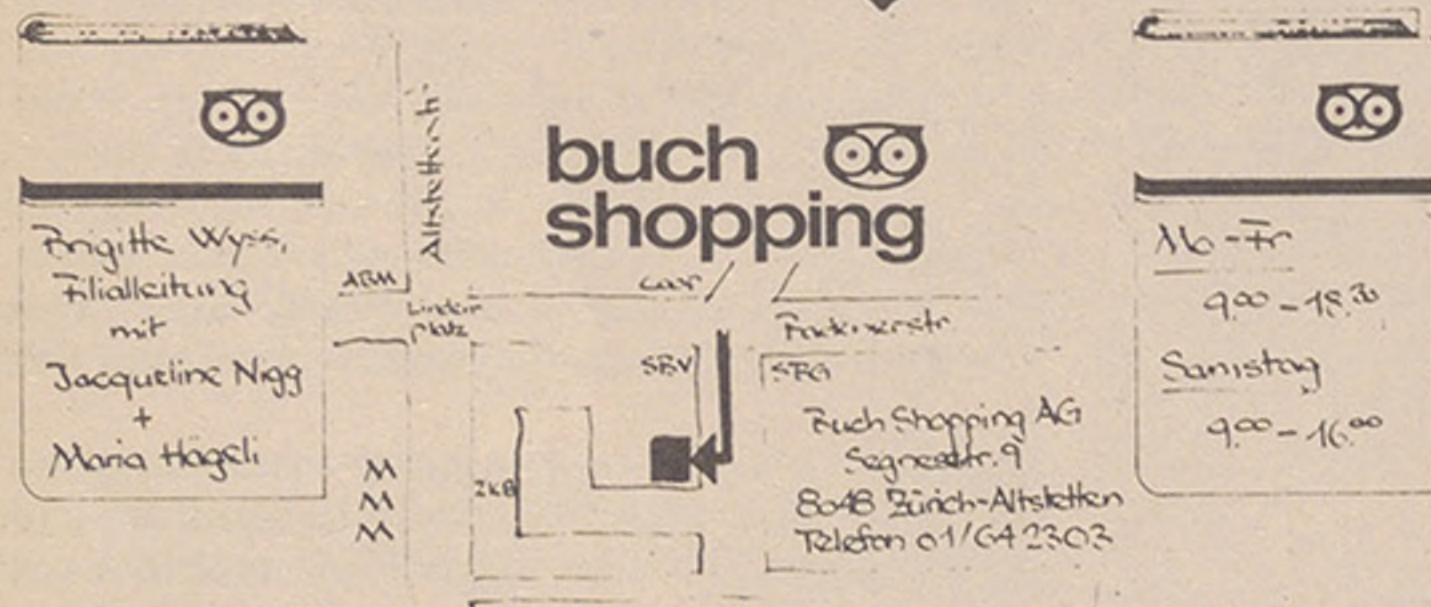
Höngg's
Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.



Neueröffnung?



**Die Buchhandlung
in Ihrem Quartier**



Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



P vor dem
Geschäft

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

stets modisch und elegant

Boatique Chic-Tic

Wieslergasse 10 (bim Dort-Lade) Telefon 56 42 55

**LIMMAT-
APOTHEKE**
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Höngg und die Allianz
Leo Leuppi (1893-1972) war nicht nur selber
Künstler, sondern als Gründer der «Allianz» auch
einer der Motoren moderner, abstrakter
Malerei in der Schweiz. Seine letzten Lebensjahre
verbrachte er im Altersheim Bombach. Die
Collagen in unserm Schaufenster stammen aus
dieser letzten Periode.

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orient-
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,
Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



01/82

die waheliegende Lösung!
**Giblen
Höngg**
01/56 89 70

Liebe Eltern

Wir eröffnen unsere

**Spielgruppe
«Chäferhüsi»**

für Kinder von drei bis fünf Jahren
in Höngg, im Rütihof. Es sind noch
Plätze frei.

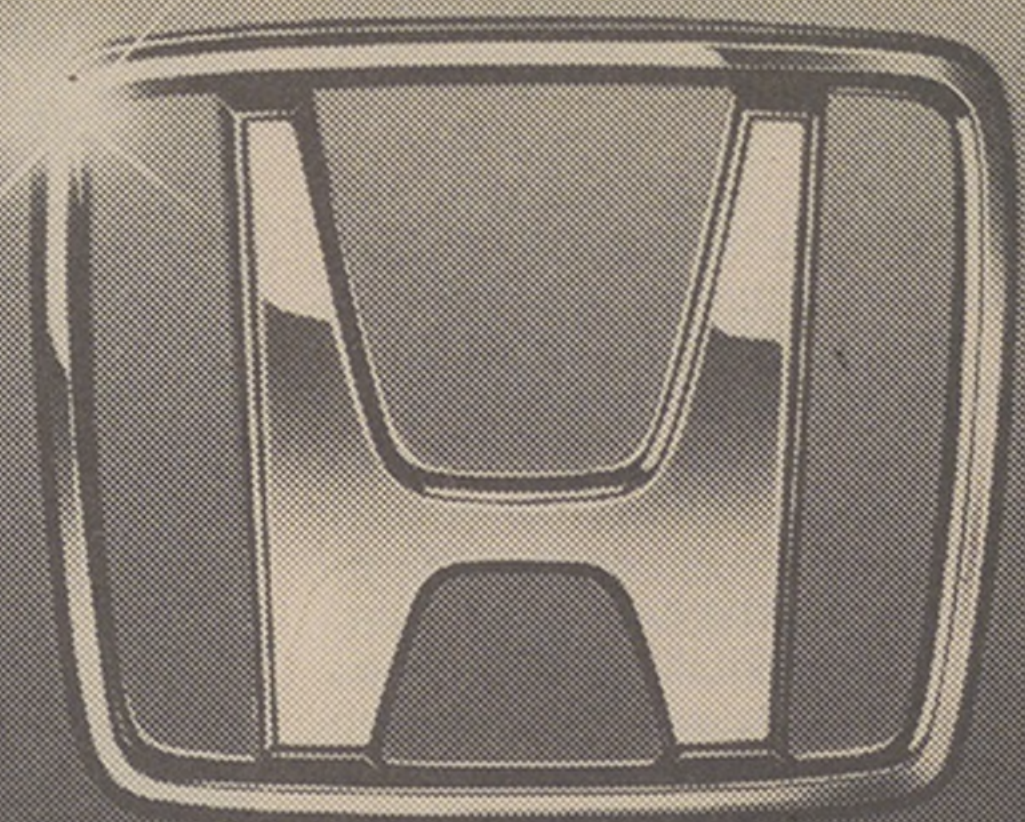
Anmeldung bei Frl. S. Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 59 03 00

Junge kaufm. Angestellte
mit abgeschlossener
3jähriger Lehre und Praxis
sucht Teilzeitstelle als

Sekretärin

in Büro für zirka 10 Stun-
den wöchentlich.
Sprachen: E / F

Tel. 56 20 39, vormittags



HONDA
AUTOMOBILES

Honda macht exklusive Automobile,
und wir verkaufen sie
mit perfektem Service.

50 Jahre
JH Keller AG
Zürich

Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich-Altstetten, Tel. 01/64 24 10



Musikabend

in der Jugendsiedlung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200
(Bus 46 und 85, Haltestelle Heizenholz)
8049 Zürich

Freitag, den 2. November 1984, 20.00 Uhr,
im blauen Saal

Ausführende Neues Zürcher Klaviertrio

Robert Kunz Violine
Daniel Pezzotti Violoncello
Rudolf am Bach Klavier

Programm W. A. Mozart
L. van Beethoven
F. Smetana

Eintritt Fr. 6.60
Jugendliche und Senioren Fr. 3.30
nur an der Abendkasse, ab 19.30 Uhr

für Dachstockausbauten



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

**Jubiläums-
Angebot**

20 Jahre INTER-TIRE PNEUSERVICE
in Regensdorf!

Erfolg verpflichtet!

Kommen Sie sofort bei uns
vorbei und lassen Sie sich von
unserem Spezialangebot für Ihre

**Winterreifen
überraschen**

**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**
Inhaber A. Hassler

Watterstr. 4, 8105 Regensdorf,
Tel. 01/840 33 41

**für fachgerechte Reifen-
montage.**

**wintersicher
mit Pirelli MS**



PIRELLI

Musikabend mit dem «Neuen Zürcher Klaviertrio»

Im blauen Saal der Jugendsiedlung Heizenholz findet am Freitag, den 2. November 1984, um 20.00 Uhr, ein Musikabend statt. Robert Kunz, Violine, Daniel Pezzotti, Violoncello und, als Dritter im Bunde, Rudolf am Bach, Klavier, werden uns mit ihrem vorzüglichen Können erfreuen.

Dürfen wir die Künstler ganz kurz vorstellen?

Robert Kunz (Violine)

Der in Paris geborene Schweizer lebt in Wädenswil. Er studierte an der Musikakademie Zürich. Violin- und Konzertdiplom «mit Auszeichnung» erhalten. Eintritt ins Kammerorchester «Festival Strings Lucern» als 1. Geiger und Solist. Radio- und Televisionsaufnahmen als Solist (mit Orchester- und Klavierbegleitung) im In- und Ausland. Robert Kunz hat an verschiedenen Schallplattenaufnahmen mitgewirkt. Seit 1982 im «Neuen Zürcher Klaviertrio».

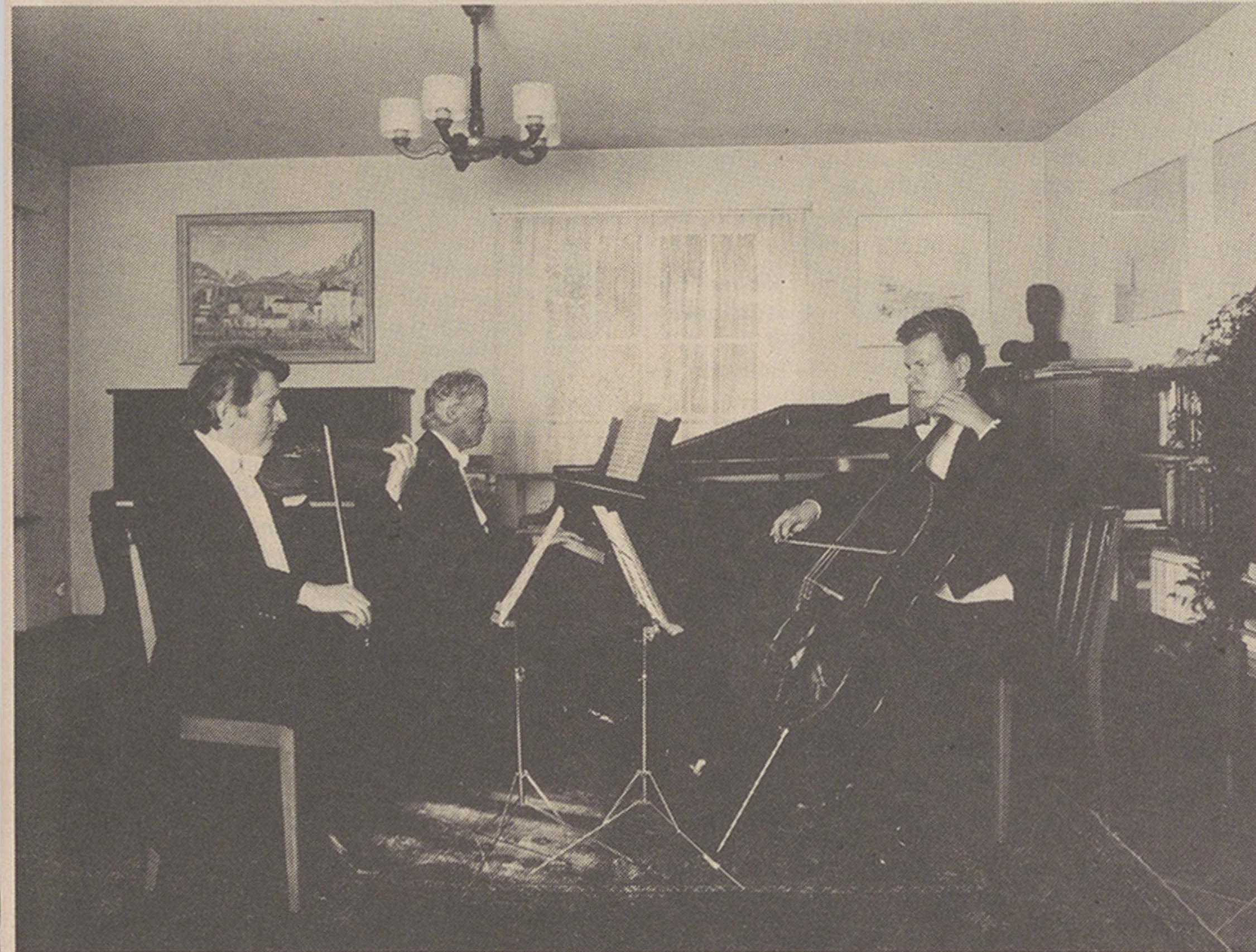
Daniel Pezzotti (Violoncello)

Der Jüngste im «Neuen Zürcher Klaviertrio» entdeckte seine Liebe zum Cello bereits im zarten Alter von 5 Jahren. Nach Studien bei verschiedenen be-

kannten Musiklehrern folgte die Ausbildung am Konservatorium Zürich, die er mit einem Cellosdiplom erfolgreich abschloss. Solistische Tätigkeit im kammermusikalischen Bereich (Streichquartett, Celloquartett Zürich). Er ist auch auf Schallplatten zu hören. Seit 1982 Mitglied des «Neuen Zürcher Klaviertrios».

Rudolf am Bach (Klavier)

Obwohl Rudolf am Bach im Heizenholz schon mehrmals musiziert hat, möchten wir seinen Werdegang kurz beschreiben: Aus einer begabten Musikerfamilie stammend, ist er Träger verschiedener Musikpreise und lehrt seit 1939 am Konservatorium des Musikkollegiums in Winterthur. Er unternimmt regelmässige Konzertreisen ins Ausland. Auch als Rundfunkinterpret machte sich Rudolf am Bach einen Namen mit seinem vielseitigen Repertoire, welches sowohl klassische wie auch moderne Werke umfasst. Ausserdem zeugt eine Schallplattenreihe von seinem unermüden Wirken als Solist oder Mitwirkender in verschiedenen Musikensembles.



Puppen – nicht nur für Kinder

Reproduktionspuppen aus Oberengstringen

Porzellankopfpuppen werden heute an Antiquitätenmessen zu Höchstpreisen verkauft und Sammler würden oft ihr halbes Leben für ein schönes Exemplar geben. Bevor der zweite Weltkrieg die Spielzeugindustrie in Europa zerstörte, wurde diese Art von Puppen in Deutschland und Frankreich hergestellt. Reiche Familien in England und Amerika waren bereit, ihre Kinder mit üppigen Geschenken zu überhäufen. Puppen waren dabei besonders begehrt, sie symbolisierten die Rolle der vergötterten Frau in der Gesellschaft. Damals waren die Puppen im Verhältnis zum Geldwert teurer als Computerspiele unserer Zeit, die viele Eltern ihren Kindern schenken.

Lotti Puppen-Atelier

Lotti Marti aus Oberengstringen, Rebergstrasse 23 (hinter Restaurant Eggbühl), zeigt in verschiedenen Kursen, wie man solche kleinen Kunstwerke selbst, originalgetreu, herstellt. Sie verwendet für ihre Reproduktionspuppen die Gussformen von alten Puppen. Alles wird selbst angefertigt. Da echte alte Puppen viel zu teuer sind, zwischen 8000 und 52 000 Franken kostet ein Original, werden Giessformen von diesen Puppen hergestellt. Darum nennt man die daraus entstehenden Modelle Reproduktionspuppen. Lotti Marti giesst die Teile, Kopf und Hände, selbst. Sie bemalt die Köpfe und näht alle Puppenkleider, die stilet und der damaligen Zeit entsprechend sein müssen ebenfalls selbst. Für eine exklusive Puppe verwendete Lotti Marti einmal 15 Stunden für das Bemalen des Kopfes und während vierzig Stunden nähte sie an den Kleidern. Wenn man bedenkt wieviel Arbeit in einer solchen Puppe steckt, der wundert sich nicht mehr über den Preis. Ein wenig vorbelastet ist Frau Marti in ihrem aufwendigen Hobby schon. Seit sieben Jahren pflegt sie als eine ihrer Liebhabereien die Bauernmalerei. Seit langem hat sie eine Schwäche für alles Alte. Die Kleider nähte sie sich als junges Mädchen selbst. Von all diesen Talenten konnte sie profitieren, als sie begann, Reproduktionspuppen herzustellen.

Ausstellungen und Kurse

Vergangenen September konnte man Lotti Martis wunderschöne Puppen-Parade im Zentrum Oberengstringen, anlässlich einer Ausstellung bewundern. Am Dienstag, 11. Dezember stellt die talentierte junge Frau ihre schmucken Kreationen in ihrem Atelier an der Rebergstrasse 23 erneut für das interessierte Publikum bereit. Ab 19.45 bis zirka 22.00 Uhr.

Lotti Marti führt laufend Kurse durch. Vom Anfänger bis zu den Fortgeschritten kommen alle auf ihre Kosten. Ein Kurs dauert jeweils viermal zwei Stunden. Anfänger stellen dabei bereits eine äusserst niedliche Baby-Puppe selbst her. Die nächsten Kur-

se beginnen am 5. und 7. November, jeweils am Morgen um 9.00 Uhr und abends 19.30 Uhr. Bei genügend Anmeldungen finden auch weitere Kurse jeweils am Montag statt (mindestens vier, maximal acht Personen.) Telefon 750 06 62.



Originalgetreues deutsches Puppen-Pärchen von zirka 1920. Es ist unbedingt erforderlich, die antike Originalpuppe mittels Bücher oder im Museum genau zu studieren, um die richtigen Farbtöne für die Gesichtszüge mischen zu können.

Frauenverein Hönegg

Scherenschnitt – leicht zu lernen

Der Scherenschnitt ist fast in Vergessenheit geraten – und gerade diese Art von Volkskunst möchte Ihnen Frau Erika Steinmann näher bringen. Wer Geduld und Freude hat, die Technik vom einfachen Falzschnitt bis hin zu diffizileren Darstellungen zu erlernen hat in diesem Kurs Gelegenheit dazu. Kursdaten: Donnerstag, 8., 15., 22. und 29. November 1984, jeweils 13.30 bis 15.00 Uhr. Kursort: Krippenhaus, Limmattalstrasse 157 (Rössliyti). Kurs-geld: Fr. 35.— für Mitglieder; Fr. 45.— für Nichtmitglieder. Anmeldung: Frau E. Kämpfer, Telefon 56 44 74.

Es würde uns freuen, wenn recht viele Höneggerinnen und Hönegger an diesem Kurs teilnehmen würden und laden Sie dazu herzlich ein.

Konzert in der Kirche des Musikvereins «Eintracht» Hönegg

Am ersten Adventssonntag, 2. Dezember 1984, um 17.30 Uhr ist es wieder soweit – die «Eintracht» gibt in der reformierten Kirche Wipkingen ihr Bestes. Doch bis dahin ist noch viel zu tun, gilt es doch, die einzelnen Stimmen registerweise aufeinander abzustimmen und am Schluss alle Register zu einem Ganzen, zu einer möglichst vollkommenen Harmonie zu führen. Diese Aufgabe ist nicht leicht und nebst dem Üben jedes einzelnen Musikanten im stillen Kämmerlein wird das Zusammenspiel in Register- und Gesamtproben unter der Leitung von Musikdirektor Peter Künzli intensiv und gewissenhaft trainiert. «Musik ist die schönste Nebensache der Welt» – aber ohne Üben und Proben glänzen höchstens die Instrumente!

Einmal anders möchten wir Ihnen, verehrter Leser, unser Konzert näher bringen und hoffen, dass wir nicht nur Ihr Interesse wecken, sondern Sie dann auch als Zuhörer in der Kirche begrüßen dürfen.

Das diesjährige Programm steht ganz im Zeichen der Schweizer Blasmusik. Anfangs Juni dieses Jahres nahm die «Eintracht» am Zürcher Kantonalen Musikfest teil und hatte – nebst einem Selbstwahlstück – zwei Kompositionen von Schweizer Komponisten einzuüben, welche heuer am Anfang des Konzertes stehen.

Emil Ermatinger, 1931 in Arnhem (Niederlande) geboren, erhielt seine musikalische Grundausbildung von seinem Vater. An der Musikakademie und am Konservatorium Zürich studierte er u.a. bei Ernst Lüthold, dessen Musikverlag (ELWE) Ermatinger heute weiterführt. Seine aktive Tätigkeit nebst dem Komponieren ist sehr vielseitig. Dirigent von Blaskapellen, Bewertungsexperte an Kantonalen und Eidgenössischen Musikfesten und Prüfungsexperte an der Musikakademie Zürich – für Berufsschüler wie auch für Amateure (z.B. Kursteilnehmer des Kantonalen Musikverbandes). Seine Komposition «Lichtung», ein Andante für Blasorchester, stammt aus «Studien in memoriam an Max Bruch» – dies sind Skizzen für Klavier, im Jahre 1963 entstanden.

1927 in Marbach (LU) geboren, erhielt Albert Benz bereits während der Volksschulzeit Elementarunterricht in Trompete, Klarinette und Klavier. Nach seinem Studium am Lehrerseminar Hitzkirch kam Benz erstmals in engeren Kontakt mit der Blasmusik, in Form von Militärmusik während seiner Dienstzeit in der Rekruten- und Unteroffizierschule. Mit der Berufung als Lehrer nach Luzern erweiterte sich sein musikalischer Aufgabenkreis und er begann ein Musikstudium am Konservatorium. 1958 erwarb Benz sein Diplom als Theorielehrer, 1961 wurde er zum Dirigenten des Luzerner Orchesters des Kaufmännischen Vereins ernannt, seit 1962 ist er musikalischer Leiter der Stadtmusik Luzern und Lehrer für Ton-satz, Instrumentalkunde und Blasmusikdirektion am Konservatorium Luzern. Seit einigen Jahren sind ihm sämtliche Militärspele unterstellt und er amtiert als Leiter des Schweizerischen Armeespiels. Die Komposition «Fantasia Serena» – vom Berner Kantonalverband in Auftrag gegebenes Aufgabestück für die zweite Stärkeklasse – soll einen heiteren, unbeschweren Eindruck vermitteln. Der Komponist zitiert in einer Anmerkung Schiller «Ernst ist das Leben, heiter die Kunst» und lässt den Ausführenden grossen Spielraum in der Interpretation.

Einer der bedeutendsten Schweizer Komponisten ist zweifelsohne Stephan Jaeggi, 1903 in Fulenbach (SO) geboren. Noch nicht zwanzig Jahre alt, erregte

er mit der programmatischen Fantasie «Titanic» in Blasmusikkreisen Aufsehen. Nachdem er als Leiter mehrerer Musikvereine, so u.a. der Stadtmusik Solothurn und Grenchen wirkte, übernahm er als Dreissigjähriger als erster gebürtiger Schweizer die Stadtmusik Bern. Seine Dirigententätigkeit wurde für die schweizerische Blasmusik vorbildlich, schuf er doch eine eigenständige deutsch-schweizerische Besetzung, wobei er zur traditionellen deutschen Instrumentation Bass-, Altclarinetten und Streichbässe ergänzte und den Klarinettensatz zahlenmässig verstärkte. Als Komponist und Bearbeiter hat er wegweisend für diese Besetzung gewirkt. Stephan Jaeggi verstarb am 9. Juli 1957 – nebst seinen der Nachwelt hinterlassenen Kompositionen erinnert der 1967 errichtete Stephan-Jaeggi-Brunnen in seiner Geburts-gemeinde Fulenbach an einen grossen Schweizer Komponisten. «Söldnertanz», eine Komposition, welche von den Tempiwechseln lebt und in der Grundform an eine Mazurka, polnischer Tanz im 3/4 Takt, erinnert.

Als einziger «eingebürgerter» Komponist hat Heinrich Steinbeck im Programm Aufnahme gefunden. Steinbeck (1884 – 1967) erhielt in Hannover und Schwerin eine erste Ausbildung und verbrachte seine Militärdienstzeit in einer Regimentsmusik. Anschliessend setzte er seine musikalischen Studien am Konservatorium in Würzburg fort. Fünfundzwanzig-jährig tritt er seine erste Stelle als Kapellmeister am Operntheater in Karlsruhe an. Drei Jahre später, am 15. Juli 1912, wird er unter vierzig Bewerbern als Leiter der Stadtmusik Arbon gewählt, welche er bis 1957(!) dirigierte. Nebst einer zeitweiligen Betreuung anderer ostschweizerischer Musikvereine – u.a. Amriswil, Sulgen und Romanshorn wirkte er in verschiedenen Gremien des Eidgenössischen Musikverbandes mit und amtierte als Experte an vielen kleinen und grossen Musikfesten. Seine zahlreichen Kompositionen für Blas- und Salonorchester wurden vielfach gedruckt und erfreuen sich grosser Beliebtheit. Ein echter Knüller glückte ihm 1948 mit der Rhapsodie «Zingaresca», welche an Bläser und Dirigent durch die Melodien-Vielfalt und technischen Finessen recht hohe Ansprüche stellt.

Robert Blum, 1900 in Zürich geboren, besuchte in seiner Geburtsstadt das Gymnasium und die Kantonale Handelsschule. Auch seine musikalische Ausbildung begann er in Zürich, wechselte jedoch 1923 an die Preussische Akademie der Künste in Berlin. In die Heimat zurückgekehrt, leitete er verschiedene Liebhaberorchester und Gesangsvereine und gründete das Madrigal Ensemble Zürich. 1943 wurde er an die Musikakademie berufen und unterrichtete Dirigieren und Kontrapunkt. Blum schrieb vorwiegend geistliche Konzerte, Kantaten, symphonische Musik und Kammermusik – aber auch Musik zu rund vierzig Spielfilmen und etwa siebzig Dokumentar- und Werbefilmen. In seiner «Ouverture über Schweizer Volkslieder», komponiert für Harmonie Blasorchester hat der Komponist u.a. «Roulez-Tambours, Simelibärg und O mein Heimatland» frei verarbeitet und meisterhaft zu einem in sich abgeschlossenen Werk geführt.

Mit dieser Führung durch das diesjährige Konzertprogramm, welches als Auflockerung mit drei kammermusikalischen Beiträgen bereichert wird, hoffen wir, dass Sie bereits heute das Datum reservieren – Sie brauchen Ihr Kommen nicht zu bereuen und wir freuen uns besonders, wenn Sie auch Ihre Verwandten und Bekannten mitnehmen.

Also dann – Auf Wiedersehen bis am 2. Dezember 1984 in der reformierten Kirche Wipkingen,

Ihr Musikverein «Eintracht» Hönegg



«d Prinzessin uf der Erbs» – ein Andersen-Märchen im Theater

Warum immer nur die bestens bekannten Märchen der Brüder Grimm spielen? Neben dem «Froschkönig», «Hänsel und Gretel», «Rumpelstilzchen» und «Schneewittchen» gibt es eine grosse Anzahl zauberhafter Märchen, die sich ebensogut für die Bühne eignen. Die Märchen des Dänen Hans Christian Andersen zeichnen sich zudem durch besondere Zartheit und leise Ironie aus, die auch für Kinder durchaus verständlich ist.

Nach dem letztjährigen Riesenerfolg «De Zauberer vo Oz» hat nun das Gastspieltheater Zürich für seine alljährliche Märchen-Tournée wieder einmal eine etwas altherkömmlichere Geschichte gewählt. Mit dem Märchenmusical «d Prinzessin uf der Erbs» wird es am Samstag, 3. November um 15.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus in Hönegg zu Gast sein.

Es war einmal ein Prinz, der wünschte sich eine Prinzessin...

aber da er nun einmal ein Prinz war, durfte er nur eine richtige Prinzessin heiraten. Da reiste er in der halben Welt herum, um eine richtige Prinzessin zu suchen, aber er fand keine, die ihm gefiel. So kam er denn wieder heim und war sehr betrübt ... und da beginnt unsere Geschichte:

Der Prinz hat Geburtstag, es regnet in Strömen, es blitzt und donnert und der Prinz ist sehr traurig. Aber an diesem Tag geschieht etwas ganz Besonderes. Mitten in diesem Unwetter klopft ein junges Mädchen ans Schlossstor. Ihre Kleider sind schmutzig und zerrissen, das Wasser läuft ihr von den Haaren und den Kleidern herunter und sie behauptet, eine Prinzessin zu sein. Das kann ihr natürlich im Schloss niemand glauben, aber dem Prinzen gefällt sie. Wie kann er nun herausfinden, ob dieses schöne Mädchen wirklich eine Prinzessin ist oder nicht? Marie, Heiri, der umständliche Hofmarschall Zimmerli und schliesslich auch seine Eltern helfen ihm dabei. Aber wie sie es anstellen, was sie dabei herausfinden und was das alles mit einer Erbs zu tun hat, das wollen wir hier nicht verraten – kommt und seht es euch selber an.

Dieses bekannte, aber doch selten auf der Bühne gespielte Märchen wurde von Peter Heutschi (bekannt durch seine Bettmümpeli-Geschichten) frei nach Hans Christian Andersen dramatisiert und von Marianne Nadjm für das Gastspieltheater Zürich bearbeitet. Otto Röthlisberger komponierte die vielen lustigen Lieder und die untermalende Musik. Das Märchen wurde von Fredy Kunz liebevoll und sorgfältig inszeniert und wird bestimmt wieder ein unvergessliches Theatererlebnis werden!

Schallplatten und Kassetten vom Märchen «d Prinzessin uf der Erbs» in der Originalbesetzung des Gastspieltheaters Zürich sind nach der Vorstellung, beim Plattenversand des Gastspieltheaters Zürich oder in Fachgeschäften erhältlich.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 28. Oktober 1984
in der Kirche
Frau Pfr. Ines Buhofer
10.30 im Alterswohnheim Riedhof
Pfr. Christian Zangger
Kollekte:
Krankenpflegeschulen Neumünster
und Chur
Kein Jugendgottesdienst
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal «Im Wingert»
10.00 im Schulhaus Imbisbühl
Kirchenmusik am Sonntagabend
in der Kirche: Louise Michael,
Sopran, Markus Schloss, Orgel
Werke von Scheidt, Schütz, Händel,
Bach
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 30. Oktober 1984
16.30 Werktagsskindergruppen der
Sonntagschule für 4- bis 6jährige
im Kirchgemeindehaus, Jugendstube
für 7- bis 9jährige im Schulhaus
Vogtsrain und im Schulhaus Lachen-
zelg
Mittwoch, 31. Oktober 1984
14.00 bis 17.30 Uhr, im Sonnegg: Sonnegg-
treff, Café für jung und alt.
Freitag, 2. November 1984
12.00 im Sonnegg: Mittagessen
20.15 im Kirchgemeindehaus, Bullinger-
stube: Kurs von Pfr. Chr. Zangger:
Die Bibel im Prüfstand, 1. Kurs-
abend: «Warum gerade die Bibel?»

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 28. Oktober 1984
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Schröder, Feier des
Abendmahls
Kollekte für die Arbeitsgemein-
schaft für Strafgefangene und Ent-
lassene, TEAM 72.
Kein Jugendgottesdienst
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für Kinder
von 4 bis 12 Jahren

Eglise réformée française

- Schanzengasse 25/Promenadengasse**
Dimanche, 28 octobre 1984
10.00 Culte, pasteur: J.-P. Monnet
10.00 Culte des enfants
10.00 Culte de jeunesse
10.00 Garderie
11.00 Après-culte
20.00 Culte du soir à Oerlikon,
église Oerlikonerstrasse 99

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle**
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 28. Oktober 1984
10.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 31. Oktober 1984
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 28. Oktober 1984
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

- Samstag, 27. Oktober 1984
9.00 Hl. Messe
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt
Legat für Margrit Erni
Sonntag, 28. Oktober 1984
30. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hochamt mit Predigt
Loreto-Messe von Goller
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst Club 1
19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt
Opfer: Für die Internatsschule
Walterswil (Gründung des Dekanates
Zürich-Stadt)
Montag, 29. Oktober 1984
9.00 Hl. Messe
Dienstag, 30. Oktober 1984
19.30 Hl. Messe
Mittwoch, 31. Oktober 1984
9.00 Hl. Messe
Donnerstag, 1. November 1984
Allerheiligen
9.00 Hl. Messe
19.30 Deutsches-Hochamt
von Schubert
Totengedenken
Freitag, 2. November 1984
Allerseelen
9.00 Hl. Messe, Totengedenken
19.30 Hl. Messe, Totengedenken

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Endschieszen in Höngg
Samstag, 27. Oktober 1984, Vormittag von
9.00 bis 12.00 Uhr; nachmittag von 14.00
bis 17.00 Uhr.
Hauptschiessen und Vereinsmeisterschaft

Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783,
8048 Zürich, Telefon 64 37 57

3.-Welt-Laden Höngg

Öffnungszeiten: Montagvormittag geschlos-
sen, nachmittag 14.00 bis 18.30 geöffnet.
Dienstag- und Mittwochvormittag 9.00 bis
12.00 und nachmittags 14.00 bis 18.30 Uhr.
Donnerstag ganzer Tag geschlossen. Frei-
tag geöffnet wie Dienstag und Mittwoch.
Samstag durchgehend offen von 9.00 bis
16.00 Uhr.

Mitglieder (aktive und passive) sind jeder-
zeit willkommen (Jahresbeitrag mind. Fr.
20.— auf PC 80 - 35378 Zürich). Kontakt-
telefon: Elisabeth Bochsler 56 26 45, Isa-
belle Chaperon 56 97 01 und Maya Jucker
56 74 06. 3. Welt-Laden Telefon 56 03 01,
während den Öffnungszeiten.

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1
Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis
9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-
Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00 bis 17.30 Uhr.

Werktagsskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bul-
lingerstube.

**Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-
nastik** im Schulhaus Wettingertobel; Frau
M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

**Körperschulung und Entspannungsgymna-
stik** im Schulhaus Wettingertobel; Frau Pfi-
ster, Telefon 56 31 02.

Frauenchor Höngg

Mit Frau Schreiter hat unser Chor eine Di-
rigentin bekommen, welche es gut versteht
den Chor durch Stimmbildung sowie Atem-
technik aufzubauen und die Sängerinnen
zu motivieren. Wir hoffen, dass es uns ge-
lingt weitere Sängerinnen zu gewinnen,
und bitten alle singfreudigen Frauen einmal
ganz unverbindlich an einer Probe teilzu-
nehmen.

Proben jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref.
Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190,
im 1. Stock in der Jugendstube.

Etwelche Fragen beantwortet sehr gern:
Frau Vreny Fehr, Telefon 750 06 41.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von
Hauspflegen) Frau Susanne Tüscher-Ger-
ber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Te-
lefon 56 14 20, Montag bis Freitag von 8.00
bis 10.00 Uhr.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — **Notfall-**
telefon 56 35 52, 56 87 56 und 56 62 41.

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwestern-Einsätze
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00
Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.

Sr. Vreny Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48

Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Männerchor Höngg

Die Weinlese ist vorbei, auch unser Wüm-
metfäsch gehört der Vergangenheit an.
Der Männerchor Höngg bereitet sich auf
seinen Jahresabschluss-Anlass in der Mühle-
halde vor. Ein «Strauss» alter und neuer
Lieder gibt ein wenig Aufschluss über die
verflossene Tätigkeit des Vereins. Viel-
leicht kommen Sie einmal für eine Probe
vorbei und hören sich die Sache an. Ru-
fen Sie uns an wir holen Sie gerne ab.
Ihr Anruf an Herrn L. Dietrich, Präsident
Männerchor Höngg, erreicht uns unter der
Telefon-Nummer 56 90 73 oder 56 14 12.

Quartierbibliothek Höngg der Pestalozzigesellschaft

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 56 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse-
nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biogra-
phien, Krimis, Abenteuerebücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wis-
sensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten
Dienstag 15.00—18.30
Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00
Freitag 16.00—19.45
Samstag 9.00—11.30

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
**Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-
ness-Training mit Musik.** Für eine Probe-
stunde sind Sie jederzeit herzlich willkom-
men.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.
Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang
Bäulistrasse.

Radfahrerverein Höngg

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler-
strasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Samariterverein Höngg

Uebung «Krankenpflege im Hause», Mon-
tag, 29. Oktober 1984. Besammlung 19.45
Uhr im Krankenhaus Bombach, Limmattal-
strasse 371.

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchslin, Präsi-
dentin, Telefon 56 35 52

SATUS Männerriege Höngg

Mit allgemeiner Körpergymnastik mit Musik
und mit Faustball versuchen wir im kame-
radschaftlichen Kreis unsere Fitness zu er-
halten. Turnhalle Riedhof, Freitag 20.00 bis
21.30 Uhr. Junge und alte Teilnehmer wer-
den freundlich aufgenommen.

Auskunft bei B. Pfister. Telefon 491 10 25

Sportverein Höngg

- Samstag 27. Oktober 1984
13.30 Young Fellows C1 Höngg C1
M Hardhof
14.00 Dietikon Sen 1 Höngg Sen 1
M Dornau
14.00 Höngg C2 — Glattbrugg C
M/Honggerberg
Sonntag, 28. Oktober 1984
10.15 Höngg 1 — Eisenbahner 1
M/Honggerberg
10.00 Seebach 1 — Höngg 2
M/Katzenbach
10.00 Turicum — Höngg 3
M/Hardhof
13.00 Höngg A1 — Kilchberg A
M/Honggerberg
13.30 Schwamendingen A1 — Höngg A2
M/Heerenschürli
14.45 Höngg B1 — Regensdorf B1
M/Honggerberg

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit her-
zlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13
und 56 23 22.

Turnverein Höngg

- Damen- und Frauenriege**
des TV Höngg
Muki-Turnen
(3 Gruppen)
Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain
Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Mädchenriege III
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg

- Damenriege I**
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege
(2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seiler,
Telefon 44 16 70

Turnverein Höngg

- Jugendriege**
(3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion
(Leichtathletik
und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

Handball des TV Höngg

- Handball Aktive**
Dienstag 20.00—21.45 Turnplatz
Donnerstag 19.00—20.30 ETH
Handball Jun. A
18- bis 19jährig
Mittwoch 20.30—22.00 ETH
Freitag 19.00—20.30 Turnplatz
Handball Jun. B
16- bis 17jährig
Dienstag 19.00—20.30 Turnplatz
Freitag 19.00—20.30 Turnplatz
Handball Jun. C
14- bis 15jährig
Dienstag 18.00—19.30 Turnplatz
Donnerstag 17.30—19.00 Turnplatz
Handball Jun. D
13jährig und jünger
Mittwoch 18.00—19.00 Lachenzelg
Freitag 18.00—19.00 Turnplatz
Torhüter
Dienstag 19.00—20.30 Turnplatz
Auskunft: Herbert Siegrist
Telefon 56 89 19

Alle Riegen turnen und spielen in den Som-
mermonaten auf dem TVH-eigenen Turn-
platz Hönggerberg. Neueintretende sind
stets herzlich willkommen!

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zuwen-
dungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Ärzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

- Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6, Hal-
testelle Paradeplatz, Telefon 211 23 30
Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstr. 150,
Haltestelle Hardplatz, Telefon 242 68 01
Apotheke Witikon, Witikonstrasse 295, im
Einkaufszentrum, Haltestelle Carl Spitteler-
Strasse, Telefon 53 10 40
Central-Apotheke, Oerlikon, Franklinstr. 8,
Haltestelle Stern Oerlikon, Tel. 311 80 03
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Mteam

Suchen Sie kurzfristig eine sinnvolle Beschäftigung in der Vorweihnachtszeit?

In unserer Betriebszentrale «Herdern», Pfingst-
weidstrasse 101, stellen wir jedes Jahr Früchte-
körbe und Geschenkpakete her.

Für die Zeit vom 10. bis 24. Dezember 1984
suchen wir deshalb zuverlässige

Mitarbeiterinnen

die das Flair haben, diese Früchtekörbe und
Geschenkpakete hübsch zu arrangieren.

Wir stellen uns Bewerberinnen vor, die es gewohnt
sind, speditiv und sorgfältig zu arbeiten. Ausser-
dem sollten Sie die deutsche Sprache gut be-
herrschen.

Arbeitszeit: täglich 07.00 bis 17.00 Uhr Uhr

Interessentinnen wenden sich bitte telefonisch an
Frau Stock, Personalabteilung,
Telefon: 01 / 44 44 21, intern 239

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Hilfe dringend nötig.

Auf dringendes Anraten meines Arztes muss ich
meine Hausarbeit, die ich trotz starker Behinde-
rung, gerne verrichte, auf ein Minimum reduzieren.

Welche aufgestellte, tüchtige Frau möchte mir
die «gröbsten» Arbeiten für zirka ein- bis zweimal
in der Woche à je 3 Stunden abnehmen?
Guter Lohn.

Ihre Kontaktaufnahme erwarte ich gerne
über Telefon 56 59 76.

Erfahrener

eidg. dipl. Buchhalter

führt Ihre Buchhaltung auf Kleincomputer inkl.
Abschluss und Steuern zu günstigen Konditionen.

Heinz P. Keller, Appenzellerstr. 77/2, 8049 Zürich
Telefon (01) 56 35 55

An der Limmattalstrasse, südlich, ist
per 1. Januar 1985, oder nach Ueber-
einkunft zu vermieten

5 1/2-Zimmerwohnung

oberste, 2. Etage, mit grossem Balkon
und schöner Aussicht.

Miete exkl. NK Fr. 1750.— monatlich.
Garage ist vorhanden.

Anfragen unter Chiffre Nr. 1639 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Entspannung — Aktivierung — Ganzheit

- Umgehen mit dem inneren Atem
- Gesundheit durch freien Fluss der Lebens-
energien
- Erfahren der Einheit von Körper und Seele
- Spezielle Anwendungen bei Cellulite.

durch die bekannte japanische Shiatsu-Massage.

Anmeldung zwischen 7 und 9 Uhr vormittags.

V. Keller, im untern Michel 2, Höngg, Tel. 56 08 48

Flughafbeck

Steiner

* Sonntag
geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza

☎ 816 35 43

und

Abflughalle

Terminal A

☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke

Rosengarten-/

Lehenstrasse.

☎ 42 27 20

Wiedereröffnung nach Umbau am Samstag, 3. Nov. 1984

Am Eröffnungstag erhalten Sie
zu unseren **Discountpreisen**
zusätzlich **5% Rabatt.**

Kleine Überraschung
bei Ihrem Einkauf ab Fr. 20.—!

Radio
Television
HiFi
Video



Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 57 00

10 Jahre Garage Daffara Carrosserie

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Zum Jubiläum
offerieren wir zirka
50 Top-Occasionen
ab Fr. 80.— mtl.

Occasionsplatz:
Rohrstrasse 41—43
Glattbrugg
Telefon 810 74 74

Mode-News in Höngg

Coiffeur Schaller
Dieser Tage informierte Kurt Schaller, Inhaber der beiden Coiffeursalons an der Rotbuchstrasse in Wipkingen sowie Salon Zentrum am Meierhofplatz in Höngg, seine tüchtigen Mitarbeiter über die neuesten Frisurentrends aus Paris und London. New-Bob bringt den neuen, dramatischen Nacken, die feine Franse, die reizvolle Romantik. Das Haar ist stark gestuft geschnitten; der volle, üppige Hinterkopf wölbt sich über dem effektiv ausgerasierten Nacken. Die neueste Perm-Stop-Welle, selbstregulierend, mit isolierten Spitzen, schon das Haar und gibt New-Bob Fülle und Halt. Farblich gibt brünett in Zweitontechnik – exklusiv bei Coiffeur Schaller – den Ton an. Herbstbraun über der Stirn, kastanie im Nacken, dazwischen Goldreflexe.



Für eine unverbindliche Beratung über die topaktuelle Herbst-/Wintermode steht Ihnen das Erfolgsteam Coiffure Schaller mit Rat und Tat zur Seite.



Zivilstands-
nachrichten

BESTATTUNGEN

Haas geb. Heuscher, Bertha, geboren 1898, von Zürich und Udligenswil LU, Witwe des Josef, gew. Kaufmanns; Wieslergasse 24.

Hausdörfer geb. Friessner, Wanda, geboren 1897, von Zürich, Witwe des Emil; Riedhofweg 4.

Lorenz, Albert, gew. Kaufmann, geboren 1897, von Thalwil ZH, Witwer der Luise geb. Risler; Gsteigstrasse 38.

Schwab, Ernst, pens. Konditor, geboren 1906, von Zürich und Kerzers FR, Witwer der Rosa geb. Berger; Limmattalstrasse 371.

Trueb geb. Krebs, Rosa, geboren 1898, von Hombrechtikon ZH, Witwe des Rudolf, gew. Schlossers; Limmattalstrasse 371.

Vonarburg geb. Saiwald, Gertraud, geboren 1932, von Zürich und Triengen LU, Gattin des Josef, Postangestellten; Winzerhalde 56.

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Weniger Krankenhaustage dank Verleih von Atemhilfsgeräten an Lungenkranke

Rund 9500 Inhalatoren, Respiratoren und Sauerstoffspender haben die kantonalen Ligen der Schweizerischen Vereinigung gegen Tuberkulose und Lungenkrankheiten (SVTL) im vergangenen Jahr an Atembehinderte ausgeliehen. Insgesamt stehen gegenwärtig über 14 000 Apparate im Einsatz. Das heisst, dass jeder 220igste Einwohner der Schweiz auf ein Atemhilfsgerät angewiesen ist. Mit dem Verleih ist immer auch eine ausführliche Instruktion und Beratung verbunden. Die Heimbehandlung mit Atemhilfsgeräten, die auf ärztliche Verordnung erfolgt, erspart in vielen Fällen einen Krankenhausaufenthalt des Lungenkranken. Aufgrund eines Vertrages zwischen der SVTL und den Krankenkassen, der sich seit zehn Jahren bewährt, übernehmen die Kassen für ihre Versicherten die Mietgebühren für die Apparate. Dank dem Apparatverleih kommt der einzelne Lungenkranke zu einer wirksamen Behandlung, ohne sich ein teures Gerät anschaffen zu müssen.

Goldmedaille für «Saft us em Fass»

(mes) Die Monde Selection, ein internationales Institut für Qualitätsauswahl mit Sitz in Brüssel, hat anlässlich ihres 22. Weltwettbewerb vor wenigen Tagen in Madrid, gekürte Weine, Spirituosen und Liköre aus aller Welt mit Medaillen bedacht. Unter ihnen befindet sich auch eine Schweizer Goldmedaille, für «Saft us em Fass», einem trüb vergorenen, im Eichenfass naturgekelterten Apfelwein, der von der Bischofszeller Getränkevertriebsgesellschaft thurella AG, neuerdings auch in der praktischen 1-Liter-Weichpackung auf den Markt gebracht wurde.

RESTAURANT
Rütihof

Bei uns ist alles noch
aufregend neu!

In unserem soeben eröffneten schönen Betrieb suchen wir dringend Verstärkung, nämlich

Servicemitarbeiter(in)
und Buffet-Tochter

in nettes, kleines Team. Bitte rufen Sie uns gleich an, verlangen Sie Frau Luteijn (nur mit Bewilligung bitte).

Herzlichen Dank!

Rütihofstr. 19, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/56 31 00

Freitag, 2. November
Metzgete
im Freihof

Musikalische Unterhaltung
mit dem

«Duo Goldis»

Reservation, Telefon 5601 88
Restaurant Freihof
Am Wasser 87, 8049 Zürich

RESTAURANTS
NEUE
Waid



Wir sind zuverlässig und organisieren für Sie Ihren Anlass bei uns in den neuen Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen. Verlangen Sie unsere Vorschläge.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Wildspezialitäten
Frischer Sauser

Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe
Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Kirchgemeinde
Zürich-Höngg

Die stimmberechtigten Frauen und Männer der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg werden eingeladen zur

Kirchgemeinde-
versammlung

auf Mittwoch, den 31. Oktober 1984,
20.15 Uhr
in das Kirchgemeindehaus Höngg.

- Traktanden:
Begrüssung
1. Wahl der Stimmenzähler
2. Budget 1985
3. Im Anschluss an die Versammlung: Umfrage und Verschiedenes

Die Akten liegen ab 22. Oktober 1984 im Büro des Gemeindefürsers W. Gyr, Bauherrenstrasse 53, «Sonnegg» zur Einsichtnahme auf (Dienstag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung, Telefon 56 99 44).

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Zürich-Höngg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Das Stimmregister kann im Quartierbüro Höngg zu den Schalterstunden eingesehen werden.

Zur Teilnahme als Gäste sind auch die ausländischen Gemeindeglieder und die konfirmierten Jugendlichen freundlich eingeladen, für sie bleibt der hintere Teil des Saales reserviert.

Zürich,
2. Oktober 1984 Die Kirchenpflege

Würstli im Teig
Fr. 2.—

Vierer
Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 70 22

Kegelbahnen, Biergarten,
Take out Shop

P. S. Durchgehend warme Küche:
Von 11.00 bis 23.00 Uhr.

Zürich-Höngg, Wieslergasse

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in Wohn- und Geschäftshaus, an guter Lage

56 m² Büroräume

evtl. auch als Ladenlokal geeignet.
Preis pro m² Fr. 220.—/Jahr.

Auskunft und Besichtigung durch:
Seltzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 211 55 77

restaurant
rebstock
taverne

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Täglich
geöffnet

Das neu renovierte Restaurant Rebstock —
Taverne — bietet Ihnen

Im Restaurant
Frühstückservice ab 07.00 Uhr
Preiswerte Tagesmenüs oder à la Carte

Taverne
Kennen Sie unsere Taverne? — Gediegener
Raum für gemütliche Stunden bei feinem
Essen und erlesenen Weinen aus der Schweiz,
Italien und Frankreich.

Terrasse
Bei schönem und mildem Wetter ist unsere
ruhige Terrasse im Hof den ganzen Tag geöffnet
(70 Plätze)

Saal 1. Stock
Unser neues Sali eignet sich vortrefflich für
Hochzeiten, Firmenfeste und Familientreffen.
Verschiedene Menu-Vorschläge; rufen Sie an
und verlangen Sie Herr A. Medaglia.

Telefon 56 85 55 von 08.00—14.00 Uhr
von 18.00—22.00 Uhr
Telefon 56 64 62 von 14.00—18.00 Uhr
(Büro)

Kegelbahn
3 vollautomatische Kegelbahnen
(Reservation erwünscht)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Restaurant Wartau
Höngg
das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Spaghetti-Wochen

ab 19. Oktober 1984

Spaghetti
auf 17 verschiedene Arten
und dazu einen guten
Chianti!

Wildspezialitäten

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36



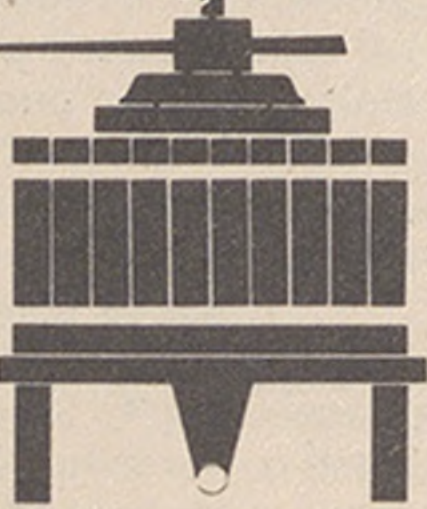
Gepflegte Küche
Günstige Mittagessen
Abends diverse à-la-carte-Spezialitäten

Geöffnet 7.30—24 Uhr
Sa. bis 18 Uhr
Sonntags geschlossen

R. + O. Krischel
Scheffelstrasse 3
Tel. 01/44 01 41

Bei der Nordbrücke Wipkingen

alte
Trotte



Atrinkete

im Restaurant
Alte Trotte Höngg
Limmattalstr. 88

Freitag, 26. Oktober 1984
ab 20.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich
Carlo und Margrit Venturi

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 bis 24.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 21.00 Uhr
Sonntag geschlossen.

Kosmetiksalon fortune

Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und
Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-
Massage durch spezialisierte
Masseure.

Druckmassage an den Füssen
für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

Zürich-Höngg, Wieslergasse

Zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung an sehr schöner, sonni-
ger Lage aussergewöhnliche

3 1/2-Zimmer- Maisonettewohnung

Gehobener Ausbau, Bad/WC, sep.
Dusche/WC, moderne Küche mit
Geschirrspüler, grosse Dachterrasse,
Aussencheminée, eigene Wasch-
maschine und Tumbler.

Mietzins Fr. 2200.— exkl. NK

Eine unverbindliche Besichtigung
lehnt sich!

Auskunft und Vermietung durch:
Seltzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 211 55 77



F. Christinger Heizungen Oelfeuerungen

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Höngg

Ab Fabrik günstiger einkaufen

Sonderposten

Damen-Nachthemden bis Grösse 50	Fr.	19.—
Herren-Hemden	1 Stück	Fr. 12.—
	2 Stück	Fr. 20.—

Neu eingetroffen

Topmodische Herren-Jacken warm gefüttert	ab Fr.	139.—
Schöne Herren-Pullis	ab Fr.	29.—

Stofflädeli 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
13.00 bis 18.00 Uhr



Chum mach au mit!

Judo für d'Chind

ab 7 Jaar

Neuer Anfängerkurs: Montag,
5. November, 17.45 bis 18.45 Uhr
Trainer: Bruno Risler, 2. Dan

Judo-Club Höngg

Ackersteinstrasse 190
Telefon und Anmeldung:
41 16 26 Risler oder
840 56 66 Menzi

II. FOLGE

Wir verkaufen nur was wir auch selber trinken!

Die Weinkellerei Zweifel Höngg stellt sich Ihnen näher vor:



Tradition ist gut... jung bleiben noch besser!

Die Zweifel sind ein altes, seit über 600 Jahren in Höngg ansässiges Geschlecht. Bereits im Jahre 1351, also zur Zeit von Bürgermeister Rudolf Brun, wurden die Zweifel — sie hiessen damals noch «Zwyfel» — in Chroniken erwähnt. Die «Zwyfel» waren generationenlang Rebbaure. Sie pflanzten Reben, pflegten sie, ernteten die Trauben, kelterten sie... und freuten sich am gelungenen Wein. Die Liebe zum Weinbau ist denn auch ein Leitmotiv, das sich durch die lange Familiengeschichte durchzieht.

In der Tat: unsere Weinlaube ist ein gemütlich-rustikales Wein-Fachgeschäft, wo jedermann — ob Weinliebhaber oder Weinrentdecker, ob Mann oder Frau, ob Käufer von mehreren oder nur einer einzigen Flasche — willkommen ist.

Im Hof unseres über 300 Jahre alten Hauses findet man leicht den Eingang zu unserer «Weinlaube». Man tritt ein... und fühlt sich sofort wohl. Hunderte, ja Tausende von Flaschen liegen in warm getönten Holzgestellen. Alle Provenienzen sind klar bezeichnet, alle Regale mit Preisen und Angaben informativ beschriftet. Hier erwartet man kein «ehrfürchtiges Atemhalten», hier ist das Umfeld so natürlich, so weingerecht, hier darf man dem Wein bildlich gesprochen — wirklich «Du» sagen.

Zu dieser für alle — Weinliebhaber oder Weinrentdecker — entspannt-natürlichen Atmosphäre tragen auch die Zweifel Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei, die je nach Wunsch im Rahmen von einfachen «Wein-Auskünften» bis zum fundierten Weinfachgespräch ihre Kunden und Kundinnen freundlich und kompetent beraten.

Die eigenen Rebberge

Folgerichtig im Sinne der Familientradition haben wir wieder eigene Rebberge erworben und die materiellen und personellen Vorkehrungen zu deren ständigen, liebevollen Hege und Pflege getroffen.

1968 erwarben wir rund 4 ha Rebland in Regensberg am Abhang der Lägern und 1969 wurden wir im bekannten Lattenberg am Sonnenufer des Zürichsees bei Stäfa heimisch. Hier bewirtschaften wir 2,2 ha Rebberg. Weiter besitzen wir einen kleineren Rebberg in Remigen/Aargau.



▲ Lattenberg-Zürichsee
▼ Regensberg

Die «Zweifel Weinlaube» — der Ort, wo man dem Wein «Du» sagen darf.

Selbstverständlich werden jeden Monat zwei besonders ausgewählte und aktuelle Weine gratis zur Degustation angeboten.

In einer «Fundgrube» findet man immer auch besonders preisgünstige Angebote.

Immer mehr wird die «Zweifel Weinlaube» zum Ort, wo man in Sachen Wein hinget. Ob eine einzelne Flasche, ob ein Karton, ein Holzkistli, ein Geschenk oder gar eine grosse Kellerdotierung oder Ergänzung gefragt ist — hier ist man in jedem Fall willkommen.



Die «Zweifel Weinlaube» — das Wein-Detailsfachgeschäft — ist wie folgt geöffnet:

Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.15 Uhr
und von 14.00 bis 18.30 Uhr. Am Samstag
durchgehend von 8.30 bis 16.00 Uhr.
Parkplatz gleich an der Rampe vor dem
Hause.
Degustationen für Vereine, Gruppen,
Firmen und Gesellschaften nach Verein-
barung.

Das ideale, breite Weinsortiment von Zweifel Höngg

- * **Eigenbau:** Regensberg/Lattenberg-Zürichsee/Remigen-Aargau
- * **Eigenkellereien:** Höngg/Bergener/Rafzer/Benkener
- * **Schweizer Weine:** Wallis/Waadt/Neuchâtel/Bielsee
- * **Merlot del Ticino** als Regionalvertretung
- * **Burgund/Bordeaux/Provence**
- * **Elsass/Château d'Isenbourg** in Generalvertretung
- * **Portugiesen** in Generalvertretung
- * **Spanien**
- * **Südtirol** in Originalabfüllung
- * **Italien**
- * **Kalifornien** in Generalvertretung
- * **Australien** in Generalvertretung
- * **Neue Vertretung:** Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein



ZWEIFEL & Co
REGENDORFERSTRASSE 20, 8049 ZÜRICH-HÖNGG, TELEFON 01 344 23 23.

Zu kaufen gesucht

von finanzstarker Unternehmung
baureifes

Bauland

im Ausmass von zirka 15 000 m², linkes und rechtes Zürichseeufer für die Erstellung von Mehrfamilienhäusern. Rasche und seriöse Kaufabwicklung wird zugesichert.

Anfragen an Chiffre 25 - 569 380
Publicitas, 8021 Zürich

* Möchten Sie dem Traum von *
* der ewigen Jugend einen kleinen *
* Schritt näher kommen? *
* Rufen Sie doch an, *
* ich verrate Ihnen gerne mein *
* Geheimnis. *
* Daniela Fagetti *
* Cosmetic-Studio *
* Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg *
* Telefon 01 · 56 84 08 *

Geschenkidee

- Oelportrait nach Fotovorlage
- Oelgemälde und Bilderrahmen
- sehr günstige Preise

Verlangen Sie unverbindlich Unterlagen

Bilder & Rahmen

Telefon 01/56 56 87
H. + E. Faes-Buck, 8049 Zürich

Schlosserei Reparaturservice

☎ 01-56 60 13

stets modisch und elegant

Boutique Chic-Tic

Wieslergasse 10 (bim Dorf-Lade) Telefon 56 42 55

12. Hönegger Wümmetfäscht 1984

AZ 8049 Zürich Freitag, 26. Oktober 1984 Nr. 40

Der Hönegger



Haupttitel: Superlative noch und noch. Untertitel: Unerwartetes Wetterglück – eigentlich erhofft!

Zu den Superlativen

Neuer Wümmetznüni-Rekord mit 1881 verkauften Znüni. Ein Blick zurück: 1983 = 1700 und 1982 = 1630. Grossartiger Festumzug mit über 800 Mitwirkenden. Fünfundzwanzigtausend Tombola-Lose verkauft, Haupttreffer, ein Auto, mit Minimalbezug von einem Los «erstanden». Dies Glück beschieden war Kathrin Chapuis aus Regensdorf. Publikumsaufmarsch am Fest, am Markt, am Umzug ohnegleichen. Erstmals seit ein Hönegger Wümmetfäscht gefeiert wird herrschte eine Bombenstimmung auch am Sonntagabend bis zum Schluss um 22 Uhr bei vollbesetztem Festzelt! Ein Verdienst der grossartigen Unterhalter im Festzelt. Die Jugendmusik Regensdorf machte den Anfang. Anschliessend brachten die Barel's Trummer's mit ihren heissen Rhythmen Stimmung ins Publikum und die Einlagen der Teenager-Tanzgruppe «Les Papillons» wusste erneut zu begeistern; und eine flotte Tanzmusik – die «Jacquelines Band» – animierte zum frohen Mitmachen.

Das zwölfte Hönegger Wümmetfäscht kann als Fest der Triologie in der Erinnerung bleiben. Drei Tage Festaktivitäten – drei Veranstaltungen: Wümmetfäscht, 50 Jahre Hönegg bei Zürich, 50 Jahre Zunft Hönegg – und die Quersumme von 12+3. Und die Zahl Zwölf – ein Dutzend – möchten Sie noch mehr wissen über die Zwölf? Zufälligerweise bekam ich am Wümmetfäscht ein Buch über «Numerologie» in die Hand. Also: Zwölf = Erreichen völliger Vollkommenheit, Ende des Zyklus. Alles ist vollständig (12 Monate, 12 Tierkreiszeichen, 12 Apostel, das gesamte alte Duodezimalsystem). Danach beginnt der Zyklus von vorne. Es lebe das 13. Hönegger Wümmetfäscht!

Einmal mehr Glück gehabt mit dem Wetter. Während vom Montag bis Donnerstag herrliches Herbstwetter herrschte, kletterte das Barometer am Freitag nicht nach oben und die Aussichten der (bösen) Meteorologen liessen auch unerfreuliche Gedanken zu. Doch der altbewährte Föhn sicherte nicht nur eine überraschend gute Wetterlage, sondern liess die Trauben in den letzten Tagen zu unerwarteter Reife, Süsses entwickeln und somit erfreulich gute Öchslezahlen ausweisen.

Der Wümmet 1984 erfolgt etwas spät. Normalerweise ist um diese Zeit die Ernte eingebracht. Nicht so diesen Herbst. Im Hönegger Rebberg wurden bis vor dem Wümmetfäscht folgende Mengen und Sorten gelesen:

6 t	Riesling×Sylvaner	64–72 Oe
2,5 t	Räuschling	72–74 Oe
18 t	Blauburgunder	78–81 Oe

Textbeiträge:
Rita und Louis Egli, Rosanna Jaggi-Brovetto, Albert Kägi, Alfred Kunz, Werner Wylder
Aufnahmen: Louis Egli
Laborarbeiten: Bild+News, Zürich

Freitagabend, Klassentreff

Der Auftakt im Festzelt wurde am Freitagabend unter dem Motto: «Hönegger unter sich» lanciert. Es wurden klassenweise Einladungen verschickt und die Hönegger Schüler von damals kamen in Scharen. Das Festzelt war schon abends acht Uhr voll besetzt. Die weltbekannte Hönegger Solo-



Jodlerin Louise Beerli führte durch den Abend. Ihre Gesangsdarbietungen trugen wesentlich zur tollen Stimmung bei. Ebenso verstand es das Tanz- und Unterhaltungs-Trio «Party Tramps» dem Publikum entsprechend ansprechende Tanzmelodien zu spielen. Höhepunkt für viele war das Zusammentreffen der Klassenkameradinnen und -kameraden auf der Bühne. Nach Jahrgang aufgerufen traten altvertraute Gesichter – nach langer Zeit wieder ins Rampenlicht, Erinnerungen wurden wachgerufen und die fast erloschene «Flamme» erglühte erneut, noch einmal... Die Tonbildschau der Ortsgeschichtlichen Kommission Hönegg, präsentiert von Alfred Kunz, liess Erinnerungen an das alte Hönegger Dorfbild aufleben. Nach Festausklang um 24 Uhr wurde wohl in mancher Hönegger Stube das Wiedersehen zu Ende gefeiert.

Festbummel

Samstag

Um die spätmittägliche Sonne noch zu geniessen werden die Attraktionen rund um den Festplatz inspiert. Beim gemütlichen Flanieren durch die Marktstände, die seit jeher magnetische Anziehungskraft haben und Chilibatmosphäre ausstrahlen, steigen verführerische Düfte in die Nase: chäsige, würstige, marronige. Aha, die Rössliryt hat ihren alten Standplatz bezogen, die Rössli sind auf Hochglanz poliert und der weisshaarige «Rössliryt-Vater» Ernst Kägi hat sein Mikrophon montiert. Während zwei Tagen wird dies der Platz für glückliche Kinderherzen sein. Hat die Gewerbebeiz wieder dasselbe Lokal? Sie hat. Die kleine Kneipe besuchen wir später, nach dem Motto: Je später der Abend, je... Aus dem Festzelt ertönt Applaus für die Vorführungen der Trampolingroup ETV Weisslingen. Noch schnell ein Chäs-Chüchli, dann ab ins 1500-Personen-Zelt für das Spiel des Akkordeonorchesters Hönegg.

Vor dem Abendprogramm noch ein Blick ins Kafistübli. Am Treppenaufgang zwei üppige Blumensträusse, die Wände, mit Rebenranken verziert, schmeichelnde Blumenbilder von Ilse Stocker strahlen Kaffeekhaus-Atmosphäre aus. Ja ja, die Reblaus hat sich entfaltet.

Auch an die Jungen gedacht

Zukunftsweisend war der Auftritt der jungen Rockgruppe aus Hönegg mit dem klangvollen Namen «Pyromania». Der dynamische, fetzende Rock kam bei jung und alt gut an. Der beste Beweis dafür war die geforderte Zugabe durch das Publikum. Einig war man sich jedoch, dass die Spielzeit von nur gerade knappen 20 Minuten die die Band zur Verfügung hatte, etwas zu kurz war. Doch man freute sich über den Mut von Ruth Wissmann, die mit der Aufnahme der Gruppe ins Programm bewiesen hat, dass das Wümmetfäscht ein Fest für alle Generationen sein soll. Es darf nur gehofft werden, dass auch bei der zukünftigen Durchführung an solchen Darbietungen festgehalten wird.

Abendunterhaltung

Kurz vor acht Uhr füllen sich die letzten Reihen, das Zelt ist zum Bersten voll besetzt. OK-Präsident Werner Wylder ist hocherfreut, dankt den Ehrengästen Zunftmeister Hansheinrich Zweifel und Gattin sowie dem Ehepaar A. und M. Bohren für Ihr Erscheinen. Den Schirmherr des Hönegger Rebberges, Stadtrat Ruedi Aeschbacher erwartet er etwas später. Keine leichte Aufgabe hat unsere Wahl-Höneggerin Rosmarie Pfluger (wer sagt, er habe sie noch nie im Fernsehen gesehen, der guckt nie oder selten in den Kästen). Sie versucht die fröhlich plaudernde Gästeschar über das weitere «Geschehen» zu informieren, was ihr mit Anlauf und viel Charme gelingt.

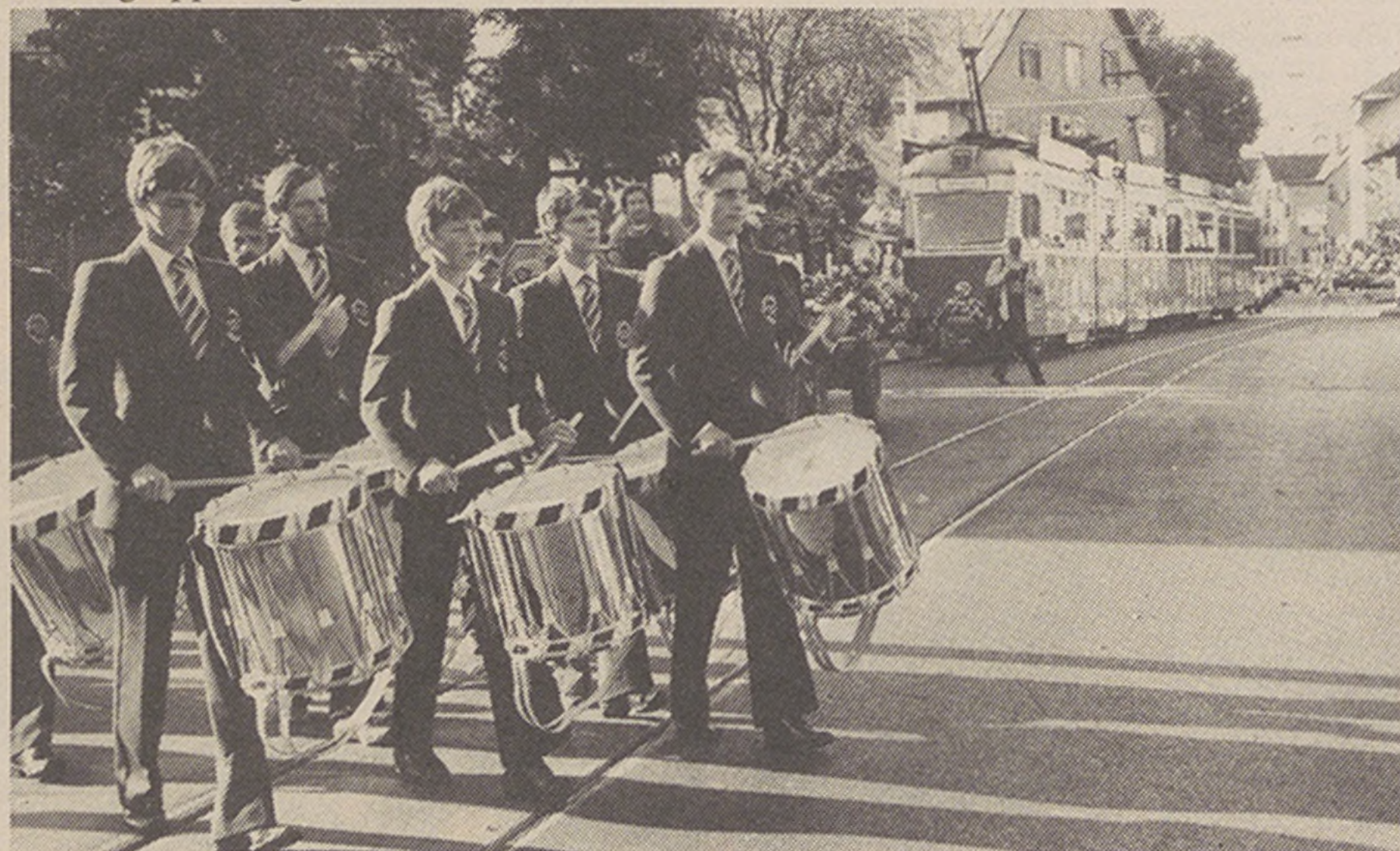


Werner Wylder, OK-Präsident und Moderatorin Rosmarie Pfluger, in bester Festlaune.

Werner Furrer überreicht Werner Wylder für sein 12jähriges Wirken als OK-Präsident einen wohlverdienten Blumenstrauß. Mit Sch, sch, sch, und nochmals sch... bitet Frau Pfluger um Aufmerksamkeit für den Männerchor Hönegg, der uns, wir möchten es nicht missen, auch das schöne Lied «La Montanara» vorträgt. Der Chor erhält alsdann Verstärkung, mit den Männern von Altendorf, und dringt durch bis in die letzten Reihen. Die Trachtengruppe Hönegg hat als erstes Tänze aus der Romandie in ihrem Repertoire. Der anschliessende «Klettgauer Chilibi-Tanz» verdeutlicht sehr schön die Unterschiede zwi-

Fortsetzung nächste Seite

Einzug des Sauerwagens. Vorab die Tambourengruppe Regensdorf.



Hönegger Quartiergeist

(A.K.) Das Antlitz des Dorfes von 1934 hat sich äusserlich gewaltig gewandelt – aber das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bewohner hat sich kaum geändert. Die Hönegger sind Hönegger geblieben. 50 Jahre politische Abhängigkeit von der «Grossstadt» vermochten ihre Liebe zum angestammten Quartier nicht zu schmälern.

Wie war das möglich?

Die Hönegger Vereine, der Quartierverein, Handel und Gewerbe und nicht zuletzt die Zunft Hönegg mit ihrer Darstellung und Förderung des Rebwerkes haben immer wieder gezeigt, dass sie mit ihrem Quartier verwurzelt sind. Die Mitwirkung der Hönegger Quartierzunft und der historischen Widder Zunft symbolisieren, dass die Hönegger – frei nach Gottfried Keller – ihre Stadt achten, aber ihr Quartier lieben.

Das Mittagessen der beiden Zünfte in der Abfüllerei Zweifel

Seit 1934 haben die Hönegger Zünfter ein ganz besonderes Verhältnis zu ihrem «Göttli», der Widder Zunft.

Grosszügige Spenden und das bereitwillige Entgegenkommen des Personals der beiden Firmen Zweifel und Metzgerei Heinrich haben mitgeholfen, die Begegnung der beiden Zünfte am Wümmetfäscht 84 zum eigentlichen Höhepunkt ihrer 50jährigen Beziehungen werden zu lassen.

In der Abfüllerei der Firma Zweifel wurde an diesem denkwürdigen Oktobersonntag nicht «abgefüllt», dafür aber um so fleissiger degustiert – was Zweifel selber produziert, hauptsächlich die Jahrhundertweine vom Chillesteig und vom Zweifel-Rebberg in Regensberg.

Zunftmeister Hansheiri Zweifel betonte, dass auch der Jahrgang 1984 weit besser werde als sein Ruf nach dem regnerischen, kühlen September. Tatsächlich – am Montag nach dem Wümmetfäscht sind von den Blauburgunder-Trauben am Chillesteig unerwartete 84° Öchsle gemessen worden.

Der Zvieri der beiden Zünfte nach dem Umzug im Kirchgemeindehaus

Gerne hätten sich die beiden Zünfte nach dem Umzug, zusammen mit ihren Zunft-

Musiken, der «Harmonie Schlieren» und der «Eintracht Hönegg» im Festzelt in die frohgelaunte Festgemeinde integriert. Für 150 Zünfter und 100 Musiker konnte die Festhalle aber unmöglich beansprucht werden. Im nahegelegenen reformierten Kirchgemeindehaus gab es keine Platzprobleme. Angeregt durch die kurzen aber trafen Reden der beiden Zunftmeister und ganz leicht angeheizt durch den mundigen Clevner, liessen sich die Widder und Hönegger Zünfter vom Spiel ihrer Zunftmusik mitreissen. Die wetteifernden abwechslungsreich spielenden Korps spornen sich gegenseitig zu nie gehörten Höchstleistungen an.

Das Hönegger Wümmetfäscht 1984 gehört der Vergangenheit an. Ich glaube feststellen zu dürfen, dass es ein voller Erfolg war. Von kleinen Mängeln abgesehen hat alles geklappt. Das schöne Wetter hat das seinige dazu beigetragen. Wir alle haben Grund dankbar zu sein. Ich möchte an dieser Stelle vor allem allen freiwilligen Helfern und allen, die auf der Bühne aufgetreten sind, ganz herzlich danken für Ihren tollen Einsatz, den sie geleistet haben. Ohne Freiwillige ist ein Hönegger Wümmetfäscht nicht denkbar. In meinen Dank einschliessen möchte ich auch besonders meine Kolleginnen und Kollegen vom OK, insbesondere die betreffenden Ressortchefs. Nur Eingeweihte wissen, was für eine enorme Arbeit hinter der Vorbereitung und Durchführung eines solchen Anlasses steht. Einige OK-Mitglieder sind ja schon seit Beginn dabei, denen gilt mein besonderer Dank.

Danken möchte ich auch Louise Beerli, welche uns in gekonnter Weise durch den Freitagabend führte. Nicht vergessen seien auch Rosmarie Pfluger und Ruth Wissmann. Grosse Arbeit hat das Hönegger Gewerbe geleistet, denken wir dabei nur an den Wümmetznüni. Eine grosse Überraschung war für mich der Umzug. Was hier alles getan worden ist, und zwar zum Teil in selbstloser Einzelarbeit, grenzt ans Unwahrscheinliche. Mein Dank gilt deshalb allen Gruppen, welche sich am Umzug beteiligt haben.

Zum Schluss möchte ich meiner grossen Freude Ausdruck geben, dass das Hönegger Wümmetfäscht 1984 ohne grösseren Unfall und ohne jeglichen Mission hat durchgeführt werden können. Das ist uns Ansporn, fortzufahren und weitere solche Feste zu planen.

Hönegg, 23. Oktober 1984

Werner Wylder, OK-Präsident



Der «Örgelimaa» weckt nostalgische Gefühle

schen welschem Charme und deutschschweizerischer Bodenständigkeit. Inzwischen ist auch Stadtrat Ruedi Aeschbacher mit Gattin eingetroffen. Er bringt Grüsse vom Stadtrat und gratuliert der Zunft Hönegg zum 50-Jahr-Jubiläum und den Höneggern zur 50-jährigen Zugehörigkeit zur Stadt Zürich. Er windet den Höneggern ein Kränzchen, da diese ihr Quartierfest stets aus eigener Kraft durchführen und keine Defizitdeckung von der Stadt beanspruchen (Hönegg ist halt doch ein selbständiges Dorf geblieben! Red.). Er wünscht dem 50-jährigen Quartier weiteres Gedeihen und Erblühen.

In feuerroten Gymnastik-Dresses haben die Aktiven vom Damen- und Frauenriege Hönegg ihren grossen Auftritt. Ein gut einstudiertes Programm mit viel Rhythmik und Schwung. Die Musikauswahl hätte durchaus etwas moderner ausfallen dürfen. Mit fantastischer Fingerfertigkeit wirbelt Karl Kälin, Tambouren-Schweizermeister der Basler Marsch auf seiner Trommel.

Rosmarie Pfluger bittet zwei Gäste für eine kleines Quiz auf die Bühne. Wer meldet sich? Es sind ein Österreicher und ein Italiener Bub (so berühmt ist unser Quartierfest). Auf die Frage wieviele Einwohner Hönegg habe antwortet der eine 40 000, der andere 38 000. Hätten Sie es gewusst? Zur Zeit sind es rund 18 000.

Höhepunkt des Abend sind zweifellos die Darbietungen des Jazzballettes «Les Papillons». Die rassige Leiterin, Katja Kost-Gyr hat mit ihren Mädchen drei Premieren einstudiert. Nach dem frenetischen Applaus kann Katja Kost einfach nicht Nein sagen. Die Wiederholung ist gewährt.

Mit der «Trommelsymphonie», Tambouren-einlage von Karl Kälin, geht der offizielle Teil des Unterhaltungsprogrammes zu Ende. Doch die Nacht ist noch lang und das Sextett Livio Mosconi lockt die Tanzfreudigen zu Hunderten aufs Parkett.

Ökumenischer Familiengottesdienst – Erntedank

(rjb) Das Sonntagsprogramm des Wümmetfäschts wurde dieses Jahr erstmals mit einem Ökumenischen Gottesdienst zum Thema «Erntedank» im Zentrum Heilig

scher Seite mit besinnlichen Worten an die versammelte Gemeinde. Mit einem überaus interessanten und sehr begeisternden Streifzug durch die Geschichte von Hönegg leitete Pfarrer Stokar über zum eigentlichen Kernpunkt dieses Gottesdienstes: dem Erntedank. Pfarrer Stokar hat es ausserordentlich gut verstanden, uns zu zeigen, auf welch wunderbarem Fleckchen Erde wir eigentlich zuhause sind, «wo alles wächst, was in einem Schweizer Dorf überhaupt wachsen kann», um seine eigenen Worte zu gebrauchen. Wenn das nicht zu Dank an den Schöpfer verpflichtet! Ganz im Sinne des Erntedankes trugen alsdann Jugendliche die zuvor von Kirchge-

meindeangehörigen gespendeten Gaben in Form von Blumen, Früchten, Gemüse und sonstigen Gaben zum Altar. Die dargebrachten Spenden, vorerst als Schmuck des Kirchenraumes gedacht, wurden nachher einem guten Zweck zugeführt. Hier knüpfte Toni Schmid seinerseits an, indem er die Gemeinschaft daran erinnerte, sich, ob aller Festfreudigkeit für «unser» Wümmetfäscht in «unserem» schönen Quartier doch auch auf die Menschen weniger privilegierter Völker anderer Länder zu besinnen. Besonders wohlthuend waren vor allem die, während des ganzen Gottesdienstes fast heiter-rhythmisch klingenden Melodien,

die von der versammelten Kirchgemeinde gemeinsam, begleitet von der Musikgruppe, gesungen wurden. Mit dieser gelungenen ökumenischen Feier haben viele Hönegger einmal mehr den Willen eines guten Einvernehmens beider Kirchgemeinden in die Tat umgesetzt.

Sonntag
Seit 9.30 Uhr sind wir da. Unablässig bewegt sich eine Menschenglange Richtung Wümmetznüni-Ausgabe. Hermann Aebi, Präsident von Handel und Gewerbe, begrüsst die zahlreichen Gäste und stellt mit Genugtuung fest, dass der Wümmetznüni noch nichts von seiner Attraktivität verloren hat. Er ermuntert das Volk näher

werden die Übungen des Judo-Clubs Bombach. Süss auch das Kinderballett Bombach.

Allmählich lichten sich die Reihen im Festzelt, allgemeiner Aufbruch für den Jubiläums-Umzug. Dieser lässt sich in seiner Vielfalt kaum beschreiben. Auch die vielen Schwarz-Weiss-Bilder können nur einen vagen Eindruck von der herbstlichen Farbenpracht vermitteln. Es wurde mit viel Liebe zum Detail gearbeitet. Ein Bravo für alle Beteiligten inkl. den verantwortlichen Organisatoren, an der Spitze Peter Aisslinger und der Stadtpolizei für die verkehrsfreie Umzugsroute an der Limmattalstrasse.



Gemeinderat Werner Furrer singt das hohe Lied vom Wein und hat in Heiri Gross, Gemeinderatspräsident, einen äusserst aufmerksamen Zuhörer.

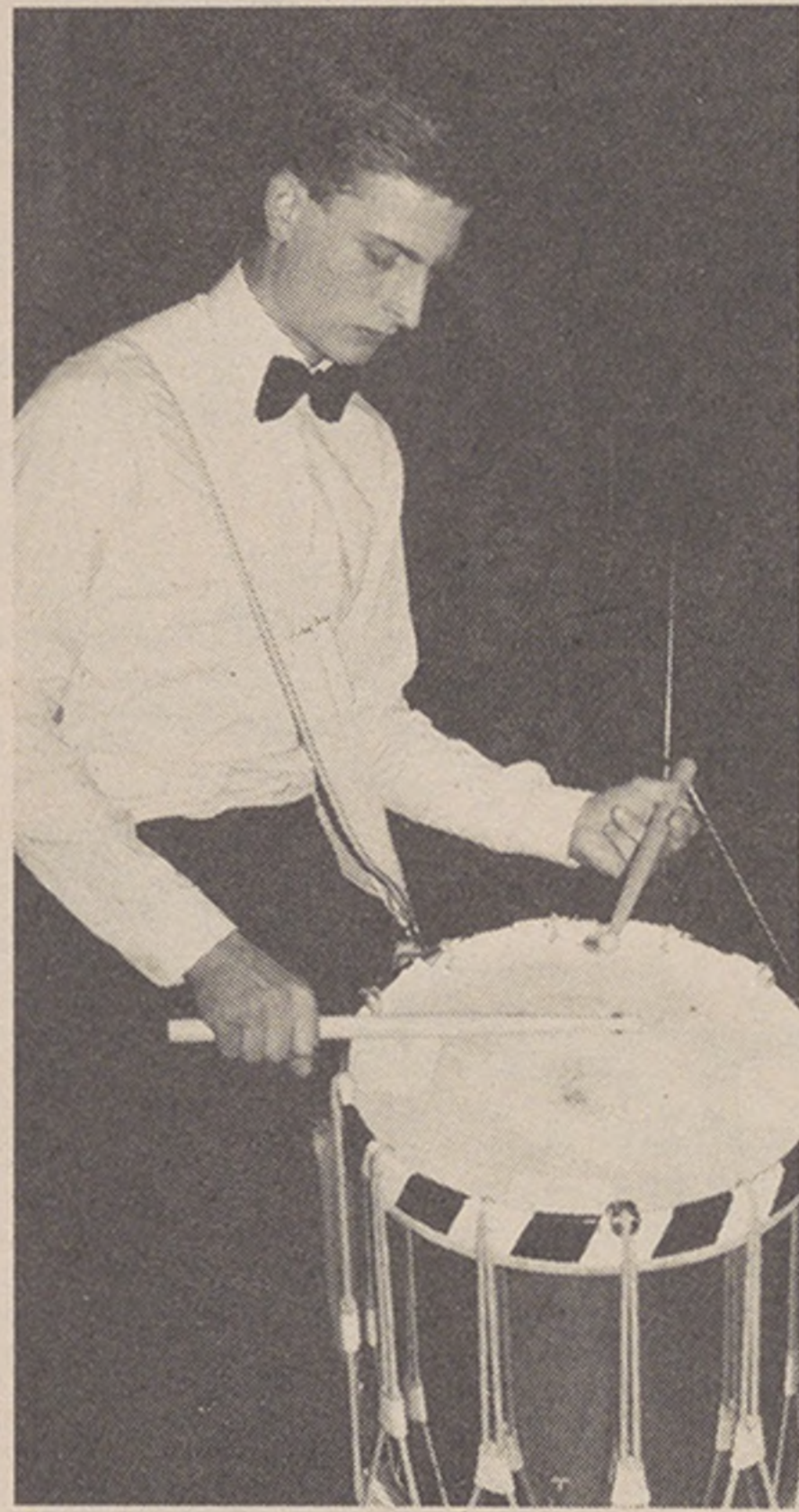


Ehregast und Schirmherr des Hönegger Rebhügels, Stadtrat Ruedi Aeschbacher, mit Gemahlin, ist zufrieden mit dem Stadtquartier Hönegg.

Le papillon – soeben «entpuppt»



Regierungspräsident Albert Sigrist, aus dem Weinland, stösst an aufs Wohl des Hönegger Wümmetfäsches.



Solo-Einlage vom Tambouren-Schweizermeister Karl Kälin.

Fröhliche Trachtentänze gefallen immer



Das tolle Musikkorps der Zunft zum Wider mit der imposanten Tambourengruppe



zusammenzurücken, da noch viele Leute sich ein Plätzchen suchten. Es ist bereits 11 Uhr, noch immer ist der Andrang enorm, keine Lücke zu erspähen, das riecht nach neuem Rekord! Die Hönegger Zunftmusik hat sich zum Morgenständchen formiert. Die flotte «Eintracht» mit ihrem jungen, dynamischen Dirigenten Peter Künzli; er ist zugleich Dirigent der Jugendmusik Regensdorf, spielt Krimi-Themen aus berühmten TV-Melodien wie Maigret, 77 Sunset-Street, Mackie Messer usw. Der Sportverein Hönegg stellt seine zukünftigen Fussballstars vor. Die Schar E-Junioren demonstriert eine Trainings-Stunde. Ebenfalls von den Jungen stark beachtet

Handel und Gewerbe Hönegg. Das knusprig gebackene Hönegger Wappen präsentieren HGH-Präsident Hermann Aebi (links) und Coiffeurmeister Roland Imfeld.

Die fröhliche Schar der jüngsten Turnerinnen der Mädchenriege Hönegg



Das Jazzballett, Leitung Katja Gyr, zweifellos ein Höhepunkt der abendlichen Darbietungen

Geist eingeleitet. Die beiden Kirchgemeinden von Hönegg wussten einen recht ansprechenden Familiengottesdienst zu gestalten.

Erfreulich zahlreich fanden sich die Gottesdienstbesucher im katholischen Pfarrzentrum zu gemeinsamer Feier und Dankgebet ein. Mit jugendlichem Elan verließ die Musikgruppe Heilig Geist, die sich aus jungen Hönegger Musikern zusammensetzt und von Toni Schmid geleitet wird, der Feier einen sehr würdigen Rahmen. Abwechslungsweise wandten sich Pfarrer Stokar von der reformierten Kirchgemeinde und Katechet Toni Schmid von katholi-



Sehr rhythmisch und ansprechend die Einlage der Damen- und Frauenriege Hönegg



Die Obst-, Wein- und Gemüseschau aus dem Frankental, einmal mehr grossartig arrangiert von der Obstbaufamilie Emil Wegmann

Nach dem Kontermarsch hängt der Himmel voller Ballone und ein unglaublicher Menschenstrom bewegt sich Richtung Festplatz. Festzelt, Gewerbebeiz, Turnvereinbeiz und Kafistübli sind hoffnungslos überfüllt. Doch man weiss sich zu Helfen. Am Büffet darf man seinen Zigeunerbraten oder den köstlichen Apfelstrudel mit der dicken, heissen Vanillecrème selber holen. Mit etwas Glück wird auch ein Platz vor dem knisternden Cheminéefeuer beim Eingang zur Gewerbebeiz frei. Überall heitere Stimmung, nicht nur Kinder amüsieren sich beim Büchsen-, Ball-, Pfeilwerfen und Luftgewehrschiessen. Noch fasziniert von Kasperlis Erlebnissen sind



die Kleinen. Beim Päcklifischen hofft jeder auf einen guten Fang, beim Luftgewehrschiessen auf viele Punkte. Ein munteres, aufgewecktes Bürschchen verkauft Festabzeichen und Lose. «Haben Sie schon ein Abzeichen?» Ja, es ist in der Handtasche, da etwas zu gross! «Zeigen bitte!» Ich gehorche, und sage: «Du hast aber noch viele Lose», «Ja, Ja», sagt der Knirps, «Zweihundertfünzigtausend Stück müssen wir verkaufen!».



Feuerwehr Hönegg hoch auf dem Wagen; dahinter die Jugendmusik Regensdorf, vorab Dirigent Peter Künzli, der auch die Hönegger Zunftmusik leitet.



Die stolze Reitergruppe der Zunft Hönegg, angeführt von Jacques Kubli, mit Standarte. Die Reitergruppe wurde vor 25 Jahren gegründet. Mit dabei waren die Gebrüder Geering, vorne links und rechts.

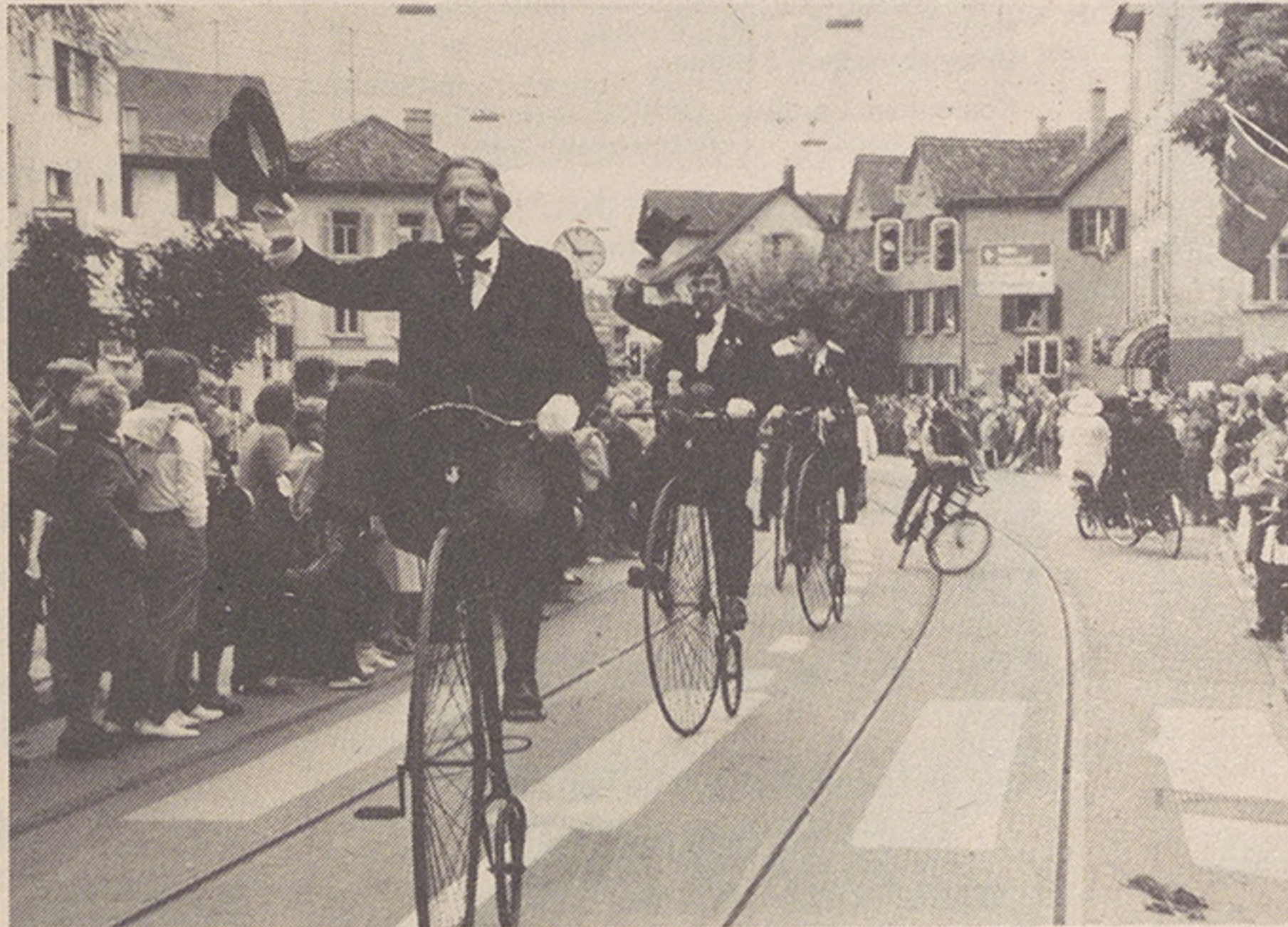


So ein stattlicher Muni wird heute selten durch die Dorfstrasse geführt. Ihm folgt der Lieferwagen der Metzgerei Heinrich mit vielen, vielen bunten Ballonen.

Festlich herausgeputzt die Trachtengruppe Rafz



Der Radfahrerverein Hönegg bot eine ausserordentliche Schau mit seinen kostümierten, würdigen Fahrern, auf altherwürdigen Rädern



Rechnen um möglichst bald Bescheid geben zu können, ob der Abschluss «gut oder böse» herauskommt. Auch die Berichterstattung in den Medien hat geklappt, Radio Z war sogar zweimal «life» dabei. Es ist immer erfreulich, Medienschaffende zu finden, die eine gute Zusammenarbeit möglich machen, auch wenn der «Propagandist» kein Profi ist. Rückblickend können wir feststellen, das Hönegger Wümmetfäscht 1984 war dem Jubiläum angepasst, 50 Jahre Zunft, 50 Jahre Hönegg bei Zürich wurden gefeiert auf eine Art die es in sich hat. Zum Schluss geht der Dank an alle die am Fest als Zuschauer oder Helfer mitgemacht haben. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!

Alfred Kunz, Zürich-Hönegg

Auch Dachdeckermeister Hans-Ruedi Frehner feiert sein 50-Jahr-Jubiläum. Zum Anlass verteilte er Lebkuchenziegel.



Fahrt zum Markt der Hönegger Landfrauen mit Hühner. Sujet dargestellt vom Kaninchenzüchter-Verein

Propaganda-Nachlese

Unser Wümmetfäscht ist vorbei. Petrus hat es mit uns Höneggern wieder einmal gut gemeint, es war richtiges Wümmetfäschtwetter. Dank der grossen Arbeit aller Helfer, für die ich einmal mehr herzlich danken möchte, ist das Fäscht gelungen. Der Hönegger, Weisser oder Roter hat besten Anklang gefunden. Die Stimmung im Festzelt und auf dem Marktplatz war herrlich. Viele neue Bekanntschaften ergaben sich aus den spontanen Kontakten. Alte und Neue Hönegger fanden sich im Gespräch, lernten sich kennen. Damit hat das Fäscht einen seiner Zwecke erfüllen können, mitzuhelfen das grosse Problem unserer Zeit zu bekämpfen: die Einsamkeit. Der Anblick all der schmausenden Frauen und Männer, Mädchen und Buben am Wümmetznüni bringt den freiwillig, streng im Einsatz stehenden Gewerblern und ihren Frauen und Mitarbeitern eine beson-

dere Genugtuung. Sie haben ihren Anteil zum Gelingen des Festes ohne Entschädigung und dazu noch mit einem namhaften Beitrag erbringen müssen. Die Zufriedenheit all der Gesichter im Zelt ist ein guter Lohn.

Die Tombola war ein Hit.

Vielleicht ist es ein gutes Omen für die Zukunft: Der erste Preis, der Toyota Starlett vermittelt durch die Garage Zwicky AG wurde durch eine Besucherin aus Regensdorf gewonnen. Sie hat durch ihr Jüngstes ein einziges Los auswählen lassen und es gekauft; es war der Haupttreffer! Ein Auto im Wert von Fr. 12 400.— für einen Franken, ist das Glück oder nicht? Fortuna ist wahrlich eine launische Dame. Festwirtschaft, Kaffeestube und TV-Beiz, aber auch die Gewerbebeiz, waren sozusagen ständig besetzt. Die Kosten für das



André Beyeler und Josef Beyeler, die beiden letzten Schuhmacher von Hönegg.

Zelt, die Tombolapreise, die Einladungsschrift und nicht zuletzt die nahrhaften staatlichen Abgaben können sicher gedeckt werden. Die Mitarbeiter der rechnungsführenden Bank, Schweizerische Kreditanstalt Hönegg sind jetzt fleissig am



Neu von ESSO. ESSO E-580 Winter-Profi mit Computer-Griffprofil.

Erhältlich an unserer ESSO-
Tankstelle: der neue ESSO E-580
Winter Profi.



Die Qualität
der grossen Marke.

Verlangen Sie mein Sonder- angebot

Esso Service Rose

Heinz Huber
Limmattalstr. 159, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 / 56 26 96



Günstig

Zur Zeit besonders «roter Neon»
10 Stück Fr. 19.90

Neu: Molukken Kakadu
Wir freuen uns auf Ihren
Besuch.

Im Zentrum Oberengstringen
an der Hauptstrasse, immer ☐
Telefon 750 09 73

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschiene
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschiene und
automatischem Getriebe.

Motorrad-
ausbildung



Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht



Suchen Sie einen Nebenverdienst?

Für die Wartung und Reinigung der Sporthalle
ETH-Hönggerberg, inkl. Garderoben, suchen wir
auf 1. Dezember 1984 einen

Vereinsabwart

Voraussetzung für diese Tätigkeit ist eine
gute Gesundheit, angenehme Umgangsformen,
Freude am Kontakt mit den Sportlern und
Interesse am Sport. Eingesetzt würden Sie am
Montag- und Freitagabend, evtl. auch am Sams-
tagnachmittag.

Wenn Sie an einer regelmässigen, abwechslungs-
reichen Nebenbeschäftigung, an einem ange-
messenen Salär und gut ausgebauten Sozial-
leistungen interessiert sind und Ihnen der Dienst
an Abenden, evtl. am Samstag, nichts ausmacht,
dann senden Sie uns doch Ihre Bewerbung.

Sportamt der Stadt Zürich

Max Huber, Herdernstrasse 47, Postfach
8040 Zürich, Telefon 491 23 33

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertatschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag/
Dienstag. Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Ziehungsliste

der Tombola
vom Wümmetfäscht 1984

Gewonnen
hat Los-Nr.

1. Preis	1 Auto, Toyota Starlett 1300 vermittelt durch Garage A. Zwicky AG, 8049 Zürich	13 786
2. Preis	1 Personal-Computer vermittelt von E. H. Furrer AG, 8108 Dällikon	20 561
3. Preis	1 Video-Recorder gespendet von H. Fawer, Radio TV Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich	18 240
4. Preis	1 Reise, gespendet von Kuoni Reisen AG, 8005 Zürich	28 481
5. Preis	1 Reise, gespendet von Hotelplan, 8037 Zürich	32 681
6. Preis	1 Orientteppich, gespendet von Wycy Wyss, Teppichgeschäft 8049 Zürich	23 791
7. Preis	1 Orientteppich, gespendet von Allro-Teppiche, 8057 Zürich	10 235
8. Preis	1 Velo	34 321
9. Preis	1 Fernseher	15 465
10. Preis	1 Emosan Rollkragenshirt, gespendet von der Dorfbach- Drogerie, 8049 Zürich	30 031

Trost-
preise 500 Flaschen Riesling x Sylvaner
à 2 dl à Fr. 3.50

Die Preise wurden mit Ausnahme des 10. im Festzelt
am Abend des 21. Oktober 1984 übergeben. Die Zie-
hung hat unter amtlicher Aufsicht stattgefunden.
Der 10. Preis kann bis am 30. November 1984 bei der
Firma Zweifel & Co., Weinhandlung, Regensdorfer-
strasse 20, 8049 Zürich, abgeholt werden.
Es sind noch einige Trostpreise der Nr. 15 501 bis
16 000 nicht ausgeliefert. Sie können ebenso bei Zwei-
fel & Co. gegen Rückgabe des Loses bezogen werden.
Mit herzlichem Dank an alle Loskäufer
OK Wümmetfäscht 1984



kauft man bei der Emil Frey AG.

Grösste Auswahl!
Alle Modelle! Alle Farben!
Beste Angebote!

Testen Sie uns!

Autohaus Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01/495 24 11



Achtung Neu Achtung

Telefon-Austausch über
den Ladentisch

Fr. 25.-

Bringen Sie Ihren Apparat
und wählen Sie einen

Neuen

aus dem grossen Sortiment
der PTT

Ihr konzessionierter
Telefon-Installateur

Furrer & Co.
Elektro-Installationen
Limmattalstrasse 162
8049 Zürich
Telefon 56 76 66 /67

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.



Direktverkauf

Alle Neuankertigungen
aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten



Ihre Buchhandlungen:

Zentrum
Regensdorf, 01 840 62 64

Altstetten

Segnesstr. 9 (beim Lindenplatz)
01 64 23 03

Repara-
turen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Übrigens: Eine nicht
mehr optimal einge-
stellte Ölheizung pro-
duziert mehr schlechte
Luft, als ein gesunder
Baum vertragen kann.
Mit einem Service-Abon-
nement von Oertli kön-
nen Sie etwas dagegen
tun.

OERTLI

Oertli und
Ihr Heizungsinstallateur.
Wir sorgen für Wärme
mit Vernunft.

Oertli AG Dübendorf, Energietechnik
Tel. 01 - 823 61 61

Ein Unternehmen der L+M - Walter Meier Holding AG

Es gibt...

viele Möglichkeiten ein Inserat gut, besser
zu gestalten. Mit richtig gewählter Schrift
(aus unserem grossen Fotosatzprogramm)
Bilder, evtl. Illustration als Background usw.
Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.
«Der Höngger», Telefon 44 55 31

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398-400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

MOD'ARTE

Jupes
aus handgewobener
Baumwolle
Fr. 10.-
bis Fr. 25.-

Jetzt!

Pullis
handgestrickte
reine Wolle
ab Fr. 59.-

Baumwollpullis
ab Fr. 25.-

Offen
täglich 10.00 bis 11.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung, Nr. 56 47 61
ModArt, Limmattalstrasse 178, (neben Post)